

Reinhold-Zeitung

Rheider Volkszeitung
Generalanzeiger für Bocholt
Aaholter und Iffelburger Zeitung.

65. Jahrgang
Verlagsort: Bocholt.
Vertriebsort: Dornum.

Volksblatt
für Bocholt und den Kreis Borken

Amstliches Kreisblatt für den Landkreis Borken.
Hauptverlag: Bocholt, Marktstraße 14, Fernsprecher 3054/55.
Bezugspreis: Abgeholt von der Geschäftsstelle 45 Pfg. wöchentlich. Durch Boten gebracht 2,20 Mk. monatlich, einschließlich 25 Pfg. Botenlohn. Durch die Post eingeschrieben 42 Pfg. Belegpreis 2,52 Mk. — Reinhold-Sammel-Anzeigenpreis: 10 Pfg. bei 22 Millimeter Breite, Stellengefüge 6 Pfg., Klebpreis (Textbreite) 80 Pfg. je Millimeter.

Nummer 246

Freitag, den 7. September 1934

Jahrgang 1934

Clemenceaus Sohn als Rüstungsagent.

Die Korruption in der englisch-amerikanischen Rüstungsindustrie.

Neue amerikanische Feststellungen.

DNB Washington, 6. September.

Der Bundes senatsaus schuß zur Unter suchung über die amerikanische Rüstungs industrie beschäftigte sich am Mittwoch mit den eng lisch-amerikanischen U-Bootlieferungen nach Südamerika. Dabei kam ans Tageslicht, daß die amerikanische Electric Boat Company, die mit der englischen Rüstungsfirma Vickers Armstrong zusammen arbeitete, den Einfluß der Marinemissionen der Ver einigten Staaten benutzte, um Waffengeschäfte besonders mit Peru und Brasilien zu tätigen. Es wurde festgestellt, daß die Electric Boat Company an Juan Leguia, den Sohn des damaligen perua nischen Präsidenten, große Summen Bes tehungsgelder zahlte, um die überschuldete peruanische Regierung zum Ankauf veralteter U-Boote und zur Vergütung wertvoller Kon zessionen an nordamerikanische Oelkon zerne und Schiffsfahrtslinien zu bewegen, um den peruanischen Kredit zwecks Aufnahme einer neuen 18 Millionen Dollar-Anleihe für Rüstungszwecke zu heben. Diese von vornherein wertlose peruanische Anleihe wurde 1928 von Bantzen der Vereinigten Staaten dem Publikum angedreht, wofür Leguia 450 000 Dollar angeblicher Kommissions gebühren erhielt.

Die Untersuchung ergab ferner, daß ein Sohn Clemenceaus viele Jahre hindurch Agent der Firma Vickers war und daß die Electric Boat Company im Jahre 1928 eine Europareise der Gattin und des Sohnes des amerikanischen Kapitäns Howe, des damaligen Führers der Marinemission der Vereinigten Staaten in Peru, bezahlte.

Von den weiteren Enthüllungen sind nachfolgende be merkenswerte: Der peruanische Agent der Electric Boat Company versuchte, allerdings vergeblich, als peruanischer Abgeordneter an der Abrüstungs konferenz teilzunehmen, um die Festsetzung von U-Boot-Bauraten zu sabotieren; die

Solivianische Revolution im Jahre 1920 wurde mit Geldern der Rüstungskonzerne finan ziert; die Rüstungskonzerne veranlaßten nacheinander Peru und Chile zum Ankauf von je sechs U-Booten und Columbien zum Ankauf von zwei Flugkanonenbooten.

Der Rüstungsindustrielle Sir Basil Zaharoff hat insgesamt 2 Millionen Dollar von der Electric Boat Company, deren Aktionär er ist, für Patente er halten. Der frühere peruanische Marineattaché in Was hington, Aubry, der für die Electric Boat Company in Südamerika tätig gewesen ist, hat 326 000 Dollar für Patentbenutzung erhalten. Mit Japan sind Kontrakte ange strebt, jedoch nicht abgeschlossen worden.

Die Berliner ausländischen Diplo maten nach Nürnberg abgefahren.

DNB Berlin, 6. Septbr.

Auf Einladung des Führers nehmen auch in diesem Jahre eine große Zahl von in Berlin beglaubigten aus ländischen Diplomaten am Reichsparteitag in Nürnberg teil, die am Donnerstag um 20,05 Uhr mit einem Schlafwagen-Sonderzug zu einer Besichtigung der Bauarbeiten auf der deutschen Autostraße nach Berch tesgaden, wo ihnen der Generalinspekteur des Stra ßenwesens an Ort und Stelle eine der vielen Stätten deutscher Aufbauarbeit zeigen wird. Gegen Mittag wer

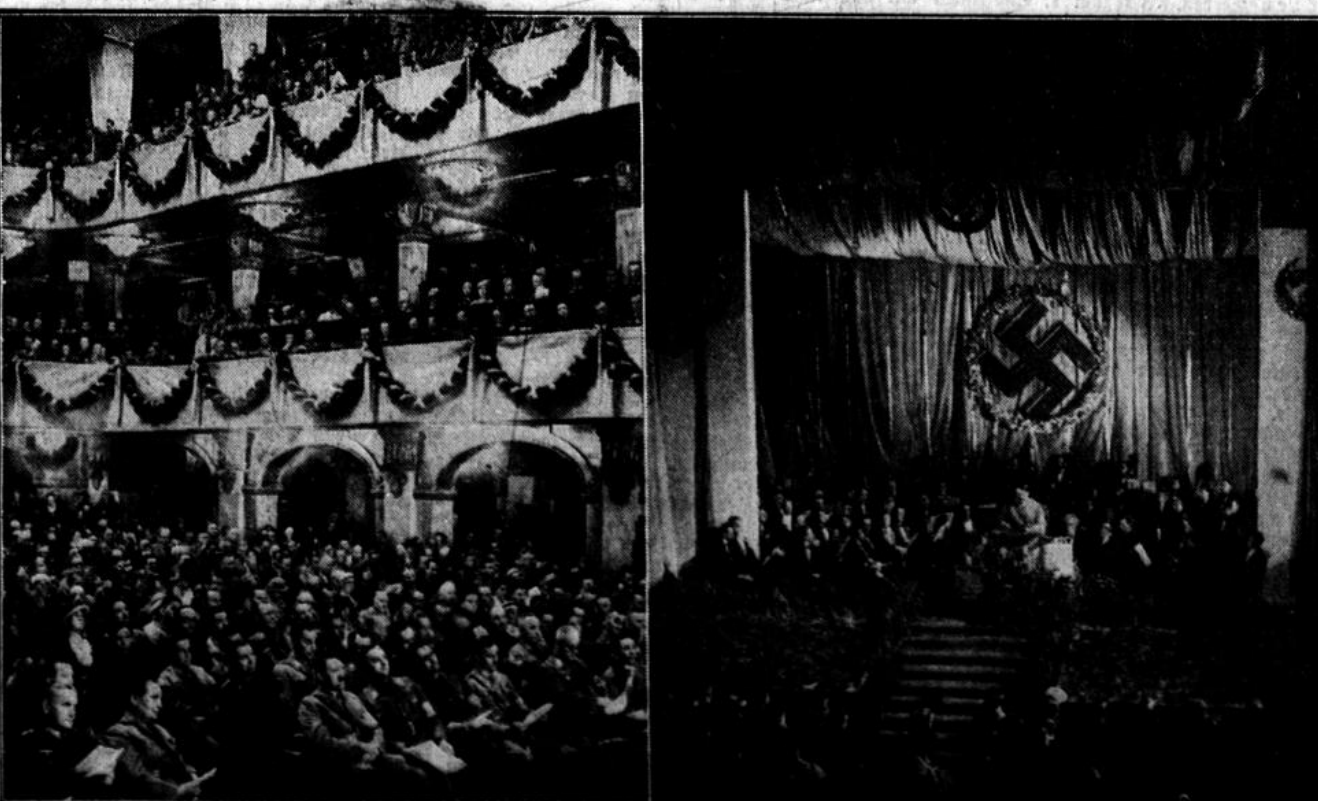
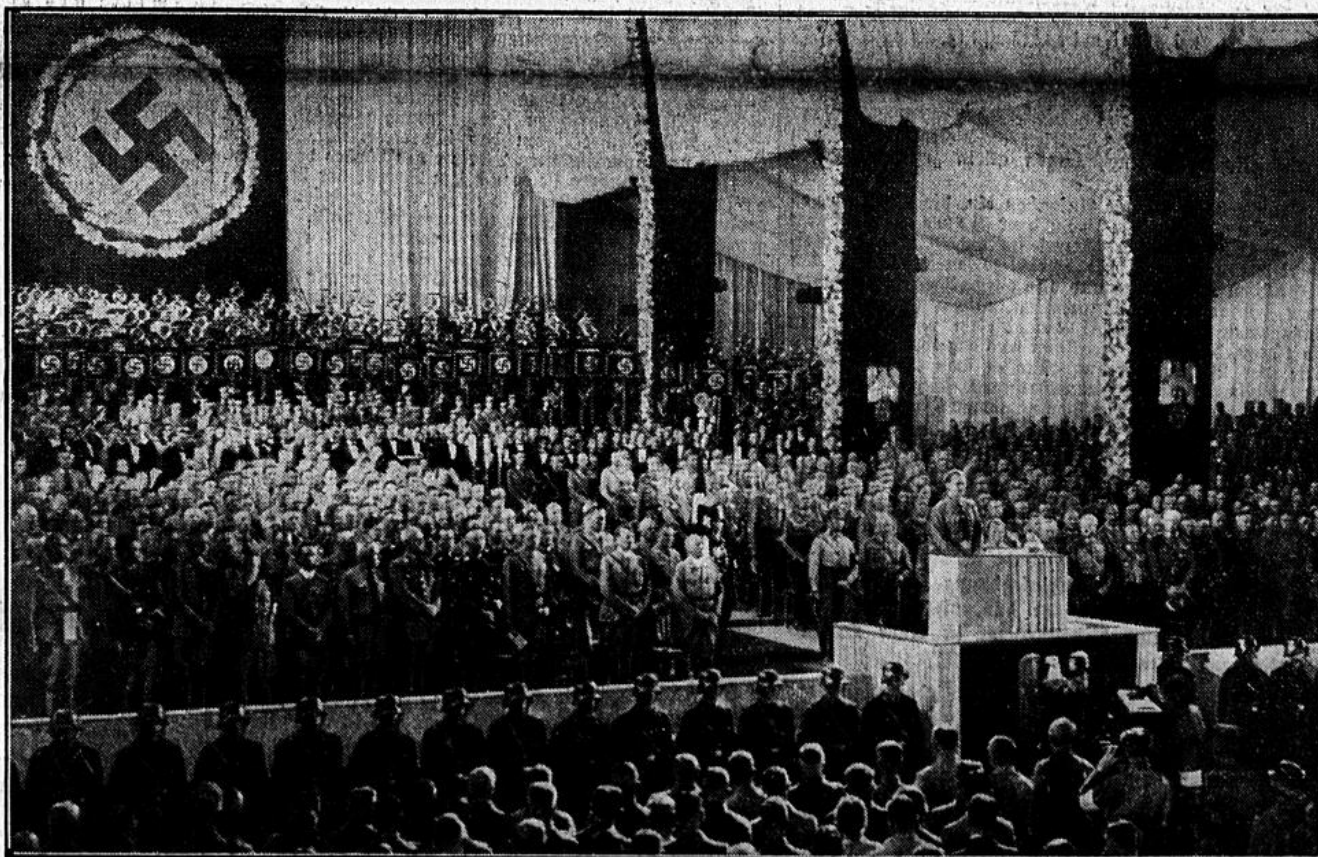
den die Diplomaten St. Bartholomä am Königssee be suchigen, um dann über Oberlappenberg nach Bad Rei chenhall zu fahren. Die Weiterfahrt nach Nürn berg erfolgt Freitag gegen 19 Uhr. Sonabend früh treffen die Diplomaten in Nürnberg ein. Sie werden etwa zwei Stunden später an der Rundgebung der SS teilnehmen. Die übrige Zeit am Sonnabend ist für Besichtigungen der Stadt und der Lager vorgesehen. Am Sonntag werden die Diplomaten um 8 Uhr beim Appell der SA und SS in der Ruitpold-Arena und anschließend beim Vorbeimarsch vor dem Führer auf dem Adolf Hitler-Platz zugegen sein. Am Montag mohn sie den Vorführungen der Reichswehr bei. Den Abschluß ihres Aufenthaltes in Nürnberg bil det die Teilnahme am Schlußkonzert des Parteitages. Der Sonderzug fährt am Dienstag vormit tag wieder nach Berlin zurück.

Die Eröffnung des Parteikongresses.

Das Bild zeigt den Stellvertreter des Führers Rudolf Hess in der Eröffnungssitzung des Parteikongresses bei seiner Rede während der Gedankenworte für den heimgegangenen Reichspräsidenten von Hindenburg. Dabei hatten sich sämtliche Teilnehmer ehrfurchtsvoll erhoben. In der ersten Reihe sieht man von rechts: Gauleiter Jul. Streicher, den Führer, den Chef des Stabes der SA, Luze, Reichsführer der SS, Himmler, Reichs schatzmeister Schwarz, Reichsleiter Dr. Ley, Reichspropa gandaminister Dr. Goebbels.

Der kulturpolitische Höhepunkt des Reichsparteitages

Am Mittwoch nachmittag fand im Apollotheater in Nürnberg die Kulturtagung der NSDAP statt. Das Bild links gewährt einen Blick in den Zuschauerraum. In der ersten Reihe von links: Reichswehrminister Gene raloberst von Blomberg, Ministerpräsident Göring, der Führer, Reichsleiter Alfred Rosenberg, Reichsminister Rudolf Hess, der Chef des Sta bes Viktor Luze, Reichsschatzmeister Schwarz und Reichs schatzmeister Dr. Goebbels. Das Bild rechts zeigt den Führer bei seiner Rede über die Kunst und ihr Verhältnis zu Staat, Volk und Mensch.



Welt sorgen des Vatikans.

Die Konkordatsverhandlungen mit Spanien. — Die Enge der Katholiken in Brasilien. — Die Religionsverfolgungen in Mexiko.

Von unserem römischen Korre spondenten.

▲ Rom, 4. September.

Wie bereits aus Tagesmeldungen bekannt geworden ist, haben die Verhandlungen über ein Kon fordat mit Spanien, zu denen der spanische Außenminister Pita Romero mit Sondervollmachten nach Rom gekommen war, den ersten Mißerfolg zu verzeichnen. Pita Romero ist nach Madrid zurückgekehrt. Es handelt sich indessen nicht um einen förm lichen Abbruch der Verhandlungen. Man ist viel mehr formlos übereingekommen, die Verhandlungen zunächst einmal ruhen zu lassen. Damit hätte sich leider der skeptische Pessimismus, mit dem hier die Aussichten für den Abschluß eines befriedigenden Kon fordates mit Spanien beurteilt worden sind, bestätigt. Die äußeren Schwierigkeiten haben sich um die Frage der zivilrechtlichen Anerkennung der kirchlichen Ehe schließung geklärt. Die wirklichen Schwierigkeiten indessen liegen tiefer.

Die liberale Minderheitsregierung in Madrid, die von der parlamentarischen Duldung der katholischen Rechten abhängig ist, aber eben doch im Wesentlichen aus bürgerlichen Liberalen zusammengesetzt ist, hat offenbar geglaubt, sich mit der Einleitung von Kon fordatverhandlungen eine taktisch günstige innenpolitische Position verschaffen zu können. Sie wollte einerseits einer Programmforderung der katholischen Rechten entgegenkommen, andererseits mag sie gehofft haben, daß die grundlegenden Bestimmungen der spanischen Verfassung über die Weltlichkeit des Staates und die einer Aenderung mit einfacher Mehrheit bis zum Dezember 1935 vorgeschobene Sperrfrist sie vor einem wirklich ernsthaften Entgegenkommen gegenüber dem Vatikan bewahren werde. Dabei hat sie offenbar ihren römischen Verhandlungspartner unterschätzt. Dem päpstlichen Staatssekretariat ist der taktische Ausgangspunkt der Madrider Verhandlungsbereitschaft keineswegs verborgen geblieben, und es hat sich wohl sehr bald herausgestellt, daß Pita Romero nicht jene Großzügigkeit entfalten kann, die unerlässlich wäre, wenn ein Konkordat mit Spanien nicht nur kirchenpolitische Fragen von untergeordneter Bedeutung regeln, sondern einem katholischen Lande auf neuer Rechtsbasis die religiösen Traditionen seines öffentlichen Lebens wiederherstellen soll. Die Ver gangenheit Spaniens verpflichtet auch den Vatikan, und man kann sich denken, daß er von der Erfolgs linie, die damit vorgezeichnet ist, umso weniger ab weicht, als die gegenwärtige spanische Regierung kaum die Gewähr für eine politisch dauerhaft gesicherte Ab machung bieten könnte. Die spanische Verfassung brauchte dabei nicht unter allen Umständen ein Hinder nis zu sein. Das gilt auch für die am meisten um strittene Ehefrage. Als Mussolini seiner Zeit vor dem italienischen Parlament für die Annahme des italienischen Konkordates plädierte, hat er zum Bei spiel darauf hinweisen können, daß eine ganze Reihe moderner Kulturstaaten (wie Dänemark, England, Norwegen, Schweden, Vereinigte Staaten, Kanada und neuerdings Brasilien) ohne konkordatliche Regelung durch ihre eigene Gesetzgebung die zivilrechtlichen Wir kungen einer kirchlichen Eheschließung anerkennen. Es müßte also, so sagt man hier, auch für das katholische Spanien eine Lösung dieser Frage geben können, die den Forderungen des Vatikans gerecht würde, ohne die Verfassung zu verletzen. Die Analogie mit den ge nannten Staaten legt solche Möglichkeiten nahe genug. Indessen — dazu gehörte eine großzügig auf einen klaren Kurs steuernde und auch eine politisch stabile spanische Regierung. Es wird nun abzuwarten sein, ob sich diese Voraussetzungen in der nun eingelegten Verhandlungspause verbessern. Ein Zweifel darüber, wer hier den längeren Atem hat, dürfte kaum auf kommen.

Wenn Kardinalstaatssekretär Pacelli von dem Eucharistischen Weltkongreß in Buenos Aires, wo er als päpstlicher Legat auftritt, zurückkehrt, wird er, soviel man hört, einen Tag in der brasilianischen Hauptstadt Rio de Janeiro verweilen und dort offiziell von den Bundesbehörden emp fangen werden. Dieser Besuch wird wohl nicht mit Unrecht mit der Tatsache in Zusammenhang gebracht, daß sich die Lage der Katholiken und der katholischen Kirche in Brasilien seit der Verabschiedung der neuen Bundesverfassung im Juli dieses Jahres erfreulich gebessert hat. Der neue Bundespräsident Ge rauldo Vargas, der an sich aus einer antikirchlichen politischen Laufbahn kommt, zeigt einen offenbar echten Willen zur Versöhnung und Zusammenarbeit mit der Kirche. Er hat sich, was früher keineswegs selbstver ständlich war, nicht gescheut, auch überzeugte Katho liken in sein Ministerium aufzunehmen. In der Nationalversammlung von 1936, in der die gegen wärtigen vorhergehende Verfassung ausgearbeitet wurde, konnten die Katholiken zwar wiederholt eine Mehrheit für ihre Anträge erzielen, aber es fehlte

ihnen die Zweidrittelmehrheit, um ihre wichtigsten Forderungen durchzusetzen. Der gegenwärtige Bundespräsident stand damals auf der Seite ihrer Gegner. Seitdem hat sich das Bild geändert, und in der neuen Verfassung konnten die Katholiken größere Erfolge erzielen.

Die Präambel der neuen Verfassung enthält den Namen Gottes; die Geistlichen werden nur als Seelsorger und Krankenpfleger zum Militärdienst herangezogen; die Sonntagsruhe wird gesetzlich geschützt; der kirchliche Ehe werden die zivilen Rechtswirkungen zuerkannt; die Freiheit der katholischen Arbeitergewerkschaften wird gesetzlich anerkannt; in den Schulen wird der Religionsunterricht zugelassen. Das sind die wichtigsten Erfolge. Sie konnten dadurch gesichert werden, daß die Katholiken eine Wahlliga gründeten, die sich nicht auf bestimmte Parteien beschränkte, sondern alle diejenigen Kandidaten unterstützte, die sich auf ein kulturpolitisches Mindestprogramm verpflichteten. Am 14. Oktober wird sich diese Wahlhelfer von neuem zu bewähren haben. In diesem Tage sind die Präbidenten und die Parlamente der Bundesländer zu wählen. Wenn auch die früher sehr weitgehende Selbstständigkeit der Bundesländer durch die neue Verfassung stark eingeschränkt worden ist, so haben sie doch gerade für die Durchführung der kulturellen Bundesgesetze wichtige Zuständigkeiten behalten. Die Katholiken sind auf diese Wahlen organisatorisch gut vorbereitet und hoffen, daß sie mit einem Erfolg nicht nur die neuen Richtlinien der Verfassung, sondern auch die fortschreitende Befriedigung des von der wirtschaftlichen Weltkrise schwer geschüttelten Landes sichern werden.

Die zu Milwaukee in den Vereinigten Staaten erscheinende protestantische Wochenzeitschrift „The Living Church“ hat kürzlich alle amerikanischen Kirchen und Bekenntnisse zu einer Einheitsfront gegen die Religionsverfolgungen in Mexiko aufgerufen. Denn in Mexiko, so heißt es in der Begründung, geht es nicht um einen Kampf gegen die Vorherrschaft der katholischen Kirche, sondern um einen zentralen Angriff gegen jede religiöse Erziehung überhaupt.

Die neuerdings hier vorliegenden Informationen bekräftigen diese Feststellung in einem erschreckenden Umfang. Nach der mexikanischen Verfassung von 1917 sind die religiösen Orden und der Klerus überhaupt von jeder Tätigkeit und jedem Einfluß in den Volksschulen ausgeschlossen. Auch die Errichtung und Fortführung privater Volksschulen, die auch nur in direkter kirchlicher Unterordnung stehen, ist untersagt. Inzwischen hat die regierende Partei einen Antrag auf Verfassungsänderung vorbereitet, der diese Bestimmungen noch verschärfen und auf alle Schulgestaltungen ausdehnen soll. Danach soll es künftig allen religiösen Genossenschaften, allen Priestern, allen Vereinigungen, die direkt oder indirekt mit einem religiösen

verbunden sind, verboten werden, in Schulen, in der Person, die Maria Magdalena darstellen soll, eine Gargarte zu rauchen. Darunter steht als Unterschrift: „Diese Photographie beweist den Fortschritt, der sich in der Bestimmung der Arbeiter vollzogen hat, und die Verachtung, mit der sie jetzt die Praktiken betrachten, die die

Die Fortsetzung des nationalsozialistischen Parteikongresses.

Die Erfolge der Arbeitsfront, Propaganda und Volksgesundheitspflege.

11. Nürnberg, 6. September.

Während noch die Kolonnen des Arbeitsdienstes, denen der heutige Tag bis zum Nachmittag gewidmet ist (siehe Bericht an anderer Stelle) auf dem Adolf-Hitler-Platz am Führer vorbeimarschieren, strömen die Massen der Kongreßteilnehmer bereits wieder zur riesigen Halle, die schon lange vor Beginn der Fortsetzung des Kongresses dicht gefüllt ist. Als und zu sind außerhalb der Halle begeisterte Heirufe zu hören, die andeuten, daß führende Persönlichkeiten der nationalsozialistischen Bewegung eingetroffen sind, die den Führer am Eingang der Halle erwarten. Plötzlich geht Bewegung durch die Massen. Brauende Heirufe schallen durch das weit geöffnete Tor herein, Fanfaren schmettern durch die Luft, Scheinwerfer blitzen auf, der Badewasser-Marsch erklingt: Der Führer betritt die Kongreßhalle, umrandet von den Rufen der Begeisternden. In seiner Begleitung befinden sich wiederum die Reichs- und Gauleiter der Bewegung, die Obergroßgruppenführer und Gruppenführer der SA, sowie die Obergroßgruppenführer der Hitler-Jugend, die auf der Tribüne hinter dem Rednerpult Platz nehmen. Und wieder geht Bewegung durch die Reihen: Die Standarten der SS und SA, geführt von der Blutfahne des 9. November 1923, werden in die Halle getragen.

Das nationalsozialistische Sinfonie-Orchester eröffnet dann den Nachmittagssong mit der Freischütz-Ouvertüre. Reichsleiter Bornemann eröffnet darauf den Nachmittagssong und erteilt dem

Stabsleiter der SA und Führer der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Robert Leh,

das Wort, der in einer großangelegten Rede zusammenfassend darlegt,

was der Nationalsozialismus bisher dem deutschen Arbeiter gebracht hat.

Dr. Leh zeichnet ein Bild der Verfassung, in der sich vor der blühend durchgeführten Übernahme der Gewerkschaften der deutsche Arbeiter befand. Mit den wirtschaftspolitischen Folgen der politischen Verheerung und des Kampfes wurden die Organisationen des Arbeiters völlig wertlos und gingen dem Verfall entgegen. Auch bei den wirtschaftlichen Unternehmungen lag es nicht anders als bei den Gewerkschaften. In diesen Betrieben wurden Arbeiter in vielen Millionen inhaftiert. Selbst wenn das System von Weimar lebensfähig gewesen wäre, hätten, wie der Redner sagte, die Gewerkschaften an diesem Ballast von wirtschaftlichen Unternehmungen allein zugrunde gehen müssen.

Dann geht er auf die Aufgaben ein, die die Übernahme und der Aufbau der Gewerkschaften und Verbände der Partei stellen. Als erste Notwendigkeit ergab sich, die Verbände machtpolitisch der NSDAP zu unterstellen und alle ehemaligen verantwortlichen Führer völlig ausschalten. Die organisatorischen Maßnahmen der NSDAP auf diesem Gebiet führten sofort dazu, daß die Massenlust auf den Verbänden aufhörte, der Betrageingang nahm, das Vertrauen zu den wirtschaftlichen Unternehmungen fiel. Die Arbeiter zogen ab, die Illusion übernahm wurde, wurde sofort wieder liquidiert. Der völlig neuartigen Propaganda gelang es, die Zahl der Mitglieder von 5 Millionen am 2. Mai auf über 9.800.000 im Dezember 1933 zu steigern, so daß nach Wiederaufhebung der Mitgliederliste, die wegen des gewaltigen Andrangs neuer Mitglieder verhängt werden mußte, eine neue Entwicklungsphase einsetzte.

Ziel einer neuen Sozialordnung konnten jedoch nicht die Einzelverbände sein, vielmehr galt es, Unternehmungen und Arbeitnehmer in einer Organisation zusammenzufassen.

Am 1. März 1934 betrug der Mitgliederbestand der Deutschen Arbeitsfront 18 Millionen Arbeiter, Angestellte und Unternehmer und 4 Millionen Mitglieder aus dem Handel, Handwerk, Gewerbe und den freien Berufen. Dr. Leh verwies dann auf die Schöpfung eines Wertes, für das es bis dahin kein Vorbild gab: Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ und deren Organisation, für die bis heute 25 Millionen Mark aufgebracht wurden, die sich bis zum abgelaufenen ersten Jahre auf 40 Millionen Mark erhöhen werden. Bis zum 1. September hat das Amt für Reisen und Wandern eine Million Menschen, die noch niemals ihre dumpe Großstadt verlassen hatten, für sieben bis zehn Tage in Erholung gebracht. Allein 80.000 Menschen wurden von eigenen Dampfern sieben Tage zur See gefahren. Eine weitere Million fuhr zum Wochenende zu gemeinsamen Wanderungen. Vom Amt für Schönheit der Arbeit wurden bereits mehr als 1000 Betriebe betreut. Das Sportamt verfolgt das Ziel, die Altersgrenze, bis zu der man Sport treibt, für die Masse des Volkes von 80 auf mindestens 80 Jahre hinaufzuheben.

Auch die Sanierung der wirtschaftlichen Unternehmungen kann Dr. Leh als voll und ganz gelungen bezeichnen. In diesem Zusammenhang verweist er darauf, daß ein Zusammenbruch der Konsumvereine mit einem inakzeptablen Wert von mehr als einer Milliarde einen ungeheuren Schaden für die deutsche Wirtschaft bedeutet hätte und die Arbeitslosigkeit von diesen Hunderttausenden Volksgenossen nach sich gezogen haben müßte. Trotz großer Schwierigkeiten gelang es, auch die Konsumvereine zu erhalten.

Wie gemacht auch alle diese Leistungen sein mögen, so liegen doch die Hauptaufgaben der NSDAP bei den Betriebsgemeinschaften und bei den Berufsgruppen. Aus der Erkenntnis der raschen Verwundbarkeit der Schaffenden mußte eine Betriebsgemeinschaft werden, die als Leistungsgemeinschaft der Kraftträger der Nation sei.

Wie Arbeit müsse von einem einzigen Geboten beherrscht werden, den deutschen Arbeiter zu einem folgen, aufstehen und gleichzeitigen Volksgenossen zu machen. Die Führung der sozialen Frage sei kein Selbstzweck, sondern liege in der Verwirklichung einer Weltanschauung, für die die NSDAP allein als Vorbild in Frage komme.

Die Rede wird häufig von Selbstauflösbungen unterbrochen. Lebhaft begrüßt wird insbesondere die

Briefer angewandt haben, um die Menschheit irrezuführen.“ Solche Dokumente, die das Vorbild der bolschewistischen Gottlosenbewegung kopieren, lassen nicht nur den abgrundtiefen Haß gegen die Religion erkennen, der die herrschenden Kreise Mexikos befeuert; sie werden auch christliches Mitleid mit einem ehemals katholischen Land und Volk, das unter die Gewalt solcher Politiker geraten ist.

Mitteilung, daß bei einem Ansteigen der Mitgliederzahl von 5 Millionen auf 14 Millionen die Verwaltungskosten der Deutschen Arbeitsfront auf die Hälfte gesenkt werden konnten. Brauende Heirufe steigten insbesondere zum Schluß auf, als Dr. Leh dem Führer das Gelübde ablegte, nie in der Arbeit zu erlahmen, bis die Freiheit der Nation gesichert sei, und unter Heirufen dankt der Führer dem Redner mit einem „Händedruck für seine Arbeit.“

Darauf nimmt

Reichsminister Dr. Goebbels

das Wort. Er behandelt das Thema:

„Die Propaganda und Ausführung als Voraussetzung praktischer Arbeit auf zahlreichen Gebieten.“

Aus der Erfahrung seiner langjährigen Tätigkeit als Reichspropagandaleiter der NSDAP und Gauleiter in der Reichshauptstadt zeigt Dr. Goebbels das wahre Wesen einer erfolgreichen Propaganda auf und sprach von den psychologischen Voraussetzungen der nationalsozialistischen Propaganda vor und nach der Machtergreifung.

Zunächst weist er auf die Unterlassungsünden verschiedener Regierungen in der Kriegszeit hin: Erst als die feindliche Auslandspropaganda im Begriff war, selbst den größten Teil der neutralen Staaten auf die Seite unserer Gegner herüberzuziehen, begann sich die deutsche Regierung der ungeheuren Wacht, die in der Propaganda gelagert liegt, aber bis war es schon zu spät. Wie wir den Krieg wirtschaftlich und militärisch nur ungenügend vorbereiten konnten, so auch propagandistisch. Wir haben ihn deshalb vor allem auf diesem Gebiete verloren. Der zäheste Kampf wird der während des Krieges gegen Deutschland arbeitenden Propaganda war, was uns das zu unterstellen, was ihr selbst zu eigen war. Heute noch gestaltet in wesentlichen Teilen der Weltöffentlichkeit die Meinung, daß mit dem Begriff der deutschen Propaganda typische Merkmale, wie Unwahrscheinlichkeit, Vergrößerung, Entstellung der Tatsachen und Ähnliches verbunden seien.

Unterbrechen hat der Begriff der Propaganda vor allem durch seine politische Praxis in Deutschland eine grundsätzliche Wandlung durchgemacht.

Allemann beginnt man in der ganzen Welt einzusehen, daß ein moderner Staat, sei er nun demokratisch oder autoritär regiert, ohne Propaganda auf die Dauer nicht überleben würde. Die Propaganda ist die Seele und das Chaos nicht gewachsen ist. Es kommt eben nicht nur darauf an, daß man das Richtige tut, sondern auch darauf, daß das Volk versteht, daß das Richtige richtig ist.

Propaganda muß schöpferisch sein. Sie ist keineswegs eine Sache der Bürokratie oder amtlicher Verwaltung, sondern sie ist eine Angelegenheit produktiver Phantasie. Propaganda kann apokalyptisch oder bejahend zur Anwendung gebracht werden. Sie braucht in keinem der beiden Fälle negativ zu sein. Ausdrucksgebend bleibt nur, ob sie den Kräften das Wort verleiht, die die wahren und unverfälschten Werte eines Volkes darstellen.

Wesentlich anders ist es um den Begriff der Volksaufklärung bestellt. Sie ist im Grunde defensiv und evolutionär. Sie hämmert und trommelt nicht. Sie ist geduldigster Art und sucht zu belehren. Sie erklärt, erklärt und legt dar. Sie wird deshalb auch häufiger vom Regime selbst als von der Opposition zur Anwendung gebracht. Es blieb dem aus einer Revolution hervorgegangenen nationalsozialistischen Staat vorbehalten, Propaganda und Aufklärung, von einer Zentrale aus gelenkt, in Wirksamkeit zu bringen.

Jede Propaganda hat eine Tendenz. Es kommt auf die Qualität dieser Tendenz an, ob die Propaganda sich positiv oder negativ auswirkt. Eine gute Propaganda braucht nicht zu lügen, ja, sie darf nicht lügen. Sie hat keinen Grund, die Wahrheit zu scheuen. Es ist ein Irrtum, anzunehmen, das Volk könnte die Wahrheit nicht vertragen. Gewiß kann es das.

Es handelt sich nur darum, dem Volk die Wahrheit in einer Art verständlich zu machen, daß es sie am Ende auch versteht.

Propaganda, die sich der Lüge bedient, beweist damit, daß sie für eine schlechte Sache steht. Sie kann auf die Dauer nicht von Erfolg sein.

Ohne zu übertreiben, kann man sagen, daß Deutschland heute auf dem Gebiet der Propaganda für die ganze Welt vorbildlich ist. Wir haben das Bestreben nachgefolgt und es dabei in der Kunst der Massenbeeinflussung zu einer Fertigkeit gebracht, der gegenüber ähnliche Verluste in anderen Ländern geradezu kümmerlich wirken. Wie hoch aber auch die nationalsozialistische Staatsführung die Propaganda überhaupt einschätzt, kam kurz nach der Machtergreifung in der Erziehung eines eigenen Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda zum Ausdruck. Dieses Ministerium ist ganz im nationalsozialistischen Geist gebildet und aus ihm heraus geschaffen. Man hat vielfach in jüngster Zeit anderwärts versucht, dieses Ministerium und seine großartige Konzentration aller Mittel der öffentlichen Meinungsbeeinflussung nachzuahmen; aber hierauf paßt das Wort: Nicht kopiert, aber nicht erreicht. Erst in der sinnvollen Zusammenarbeit zwischen Partei und Staatsapparat konnten die großen Erfolge erzielt werden, die wir bisher mit Stolz zu verzeichnen haben.

Jetzt ist dieser Akt einer aktiven Massenbeeinflussung durch die Propaganda die auf längere Sicht eingestrichelte systematische Ausfüllung eines Volkes als Ergänzung, und werden beide als einheitliches Ganzes auf dauernd und mit Genauigkeit betrieben, dann wird die Verbindung zwischen Führung und Nation immer lebendiger bleiben, und es entwickelt sich aus Autorität und Erfolgshaft jene Art moderner Demokratie, die Deutschland als Vorbild der Staatsaufklärung des 20. Jahrhunderts der ganzen Welt vor Augen gestellt hat.

Man schau über die Grenzen unseres Landes und beobachte mit Augen die Beherrschungen parlamentarischer demokratischer Parteien, die alle auf den einen Satz hinauslaufen: Wie sage ich's meinem Kinde? Die Angst vor dem Volk ist das charakteristische Merkmal liberaler Staatsauffassung. Die Angst nach der Popularität führt dabei meist zu nichts anderem, als die Wahrheit zu verschweigen und dem Unfals das Wort zu reden. Man hat nicht mehr den Mut, Unpopuläres auszusprechen, geschweige denn zu tun. Die Folge ist, daß die großen europäischen Probleme in trübseligen Debatten verfaulen und über den Debatten politische, wirtschaftliche und soziale Krisen von ungeahnten Ausmaßen über die Köpfe hereinbrechen.

Staatsmänner müssen zu gewissen Zeiten den Mut haben, auch Unpopuläres zu tun. Wer das Unpopuläre nicht rechtzeitig vorbereitet werden und es muß in seiner Darstellung richtig formuliert sein, damit die Wähler es verstehen.

Der Mann von der Straße ist im allgemeinen nicht so vernünftig, wie man ihn sieht. Aber er, der meistens die schwerste Last unpopulärer Politik zu tragen hat, hat damit doch mindestens ein Unrecht darauf, zu wissen, warum es so und nicht anders gemacht werden muß. Die Propaganda steht am Anfang der praktischen politischen Arbeit auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens. Sie ist ihre große und sinnigste Voraussetzung.

Dr. Goebbels besetzt das an einigen Beispielen aus der jüngsten Vergangenheit. Er führt die Ueberwindung der Parteien an, die Befestigung des Marxismus, die Propaganda zum Verständnis der Deutschen, des Reichserbhofgesetzes, der Idee des Reichsnährstandes, der Marktreform in der Agrarwirtschaft, die Bannung der jüdischen Gefahr, den Erfolg des Winterhilfswerks und den Abstammungserfolg.

Auch die Propaganda, schließt die Rede, ist eine Funktion des modernen Staates. Ihre Reichweite ist der feste Grund, auf dem er stehen muß. Aus den Tiefen des Volkes steigt sie empor, und zu den Tiefen des Volkes muß sie immer wieder herabsteigen, um dort ihre Wurzeln zu fassen und ihre Kraft zu finden. Es mag gut sein, Macht zu besitzen, die auf Gewehren ruht. Besser aber und dauerhafter ist es, das Herz eines Volkes zu gewinnen und es auch zu behalten.

Eindrucksvolle Zustimmungsbewegungen unterstreichen wiederholt die Ausführungen Dr. Goebbels und zum Schluß wollen die Beifallstürme kein Ende nehmen, und minutenlanges Händeklatschen erfüllt den Raum, als der Führer diesem meisterhaften Beherrscher der propagandistischen Kunst dankend die Hand drückt.

Als letzter Redner der heutigen Kongreßtagung spricht Johann

Der Reichsleiterführer Hauptamtsleiter Dr. Wagner-München.

Sein Vortrag behandelt das Thema:

„Rasse und Volksgesundheit.“

Darin wird in klarer Ueberschau und voller Eindringlichkeit, zugleich von großer Verantwortung getragen, dargelegt, was Rasse und Volksgesundheit für unsere Nation bedeuten.

Die größte Gefahr für das Bestehen der Völker, Staaten und Kulturen, so führt Dr. Wagner aus, ergibt sich nicht aus wirtschaftlichen Katastrophen oder kriegerischen Verwundungen; sie sind letzten Endes durch rasche Wandel bedingt. Dieser geht vor sich im Rückgang der Zahl, der fallenden Zentung der Auslesevorgänge und schließlich in der Vermischung mit Trägern fremden Blutes. Mit dem Niedergang der Geburtenverhältnisse und dem Rückgang der marxierten Zeltalter war der Niedergang unseres Volkes bedingt, mit dem fortschreitenden Geburtenrückgang zugleich das ganze System der deutschen Sozialversicherung gefährdet.

Es gilt nicht nur, die Geburtenzahl an sich zu erhöhen, es gilt auch, die besten, kräftigsten Anlagen des Volkes zu erhalten und zu nähren. Wissenschaftler der verschiedenen Kulturkreise haben erst jetzt wieder auf dem Internationalen Eugenischen Kongreß in Zürich die Wichtigkeit der deutschen Bevölkerungspolitik betont.

Die wirtschaftliche Belastung der Erbkranke in Deutschland, sagt der Reichsleiterführer weiter, zeigen erschütternde Zahlen. In Deutschland werden für Erbkranke jährlich nach 1,2 Milliarden aus dem Arbeitsertrag der Nation aufgebracht und dem Gesamteinkommen des Volkes entzogen. Dr. Wagner schloß weiterhin die Gefahren, die in der Rassenmischung eines Volkes liegen, und bezeichnet die erbgesunde Kinderreiche Familie als das Unterpfand unserer Zukunft. Das vorbildliche Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses hat inzwischen seine Bedeutung und Wichtigkeit erwiesen, wie aus einer anderen Entschließung hervorgeht, die gleichfalls auf dem bereits erwähnten Kongreß in Zürich einstimmig angenommen wurde.

Mit der Rede Dr. Wagners, die gleichfalls die lebhafteste Zustimmung des Kongresses findet, ist dann die heutige Tagung beendet.

In der Stadt und auch im benachbarten Fürth gibt es am Abend Plakonzerte durch Musikzüge des Arbeitsdienstes, der im übrigen die Rückfahrt in seine Standorte in elf Sonderzügen schon am Spätnachmittag angetreten hat.

Inzwischen sind im Laufe des Tages die politischen Leiter eingetroffen, denen der morgige Tag gehört. 175 Sonderzüge haben sie nach Nürnberg gebracht.

Seute, an diesem lauen Spätsommerabend, sind die Häuser illuminiert, Lichterleiste und Lichterleiste klumt die Sinne und Stadwerke, und von den Dächern grünen leuchtende Latentreuze und Huldigungen an den Führer.

Bayern und Württemberg in die Reichskirche eingegliedert.

11. Berlin, 6. September.

Die Pressestelle der Reichskirchenverwaltung teilt mit: Der Reichswalter der deutschen evangelischen Kirche hat auf Grund der ihm von der Nationalsynode erteilten Ermächtigung eine Verordnung erlassen, wonach die Vorschriften des § 1, Abs. 1 und 3 des Kirchengesetzes vom 9. August 1934 über die Leitung der deutschen evangelischen Kirche und der Landeskirchen in der evangelisch-lutherischen Kirche in Bayern rechts des Rheins und der evangelischen Landeskirche in Württemberg in Kraft treten. Damit sind alle Landeskirchen hinsichtlich ihrer Verfassungsgewalt der Deutschen Evangelischen Kirche unterstellt und die Landesbischöfe an die Weisungen des Reichsbischofs gebunden. Das bekanntmachungsmäßige Eigenleben und das Gebiet des Kultus bleiben von dieser Zusammenfassenden, den einheitlichen Ausbau der Deutschen Evangelischen Kirche fördernden Regelung unberührt.

Die evangelischen Landeskirchen in Bayern und Württemberg haben bisher bekanntlich in Opposition. Nunmehr ist zwar nicht auf dem üblichen Weg über die Landesbischöfe, aber doch effektiv die Eingliederung der beiden Kirchen in die Reichskirche vollzogen worden.

300000 Mark-Gewinn gezogen.

11. Berlin, 6. Sept.

Gleich nach Beginn der Donnerstag-Ziehung der fünften Klasse der 43. Preussisch-Schlesischen Staatslotterie wurde ein 300.000-Mark-Gewinn gezogen, der auf die Nummer 20.488 fiel. Einer der lagenden Gewinner ist ein Berliner, der ein ganzes Los gepfeift hat. In der zweiten Ziehung fiel der Gewinn von 300.000 Mark nach Bayern, wo sich acht Volksgenossen, durchweg kleine Leute, in den Glücks teilen. In der Viertelziehung befindet sich noch der Hauptgewinn von einer Million Mark, der am letzten Ziehungstag, dem 11. d. M., ausgepielt wird.

Stad

Fr

Ehrenkreuz

Anträge sind

a. Anträge auf dem Gefolge (Kirchstraße 5) in Antragsformularen

U n t r a g s b des Weltkrieges

lener, an den fangenhaft gefnehmer.

Dem Antrag fülle (Militärp usw.) beizufügen.

Die Anträge von 15 bis 18 U Antragssteller mit

U-C am Fre D-H am Di G-H am Mo J-L am Di M-D am Fre P-K am Di S-M am Di T-V am Di W-Z am Fre

Dereid

Bocholls und

8 Gestern na die Vereidigung des weiltlichen ling statt. Bei eine Ansprache, i des Dienstes des leiter zur treuen getreue Banntr mülsten sie auf ein hervortragend Lebenshaltung inselamt den Di bekräftigten. Die ionen findet durch jatt.

Dom heim

Zusammenarbe

S Im Gassen (Nordallee 2) ist ausgestellt, der Entwurf, der je fern heimlichen d politstrafe) und der Kunstschlerei prächtige Verfü mbel gearbeitet. Masken, die die unter ist der. a l Well sit wa e zwei Seitentüren Schmitterin darlie sich drei glerliche die Fruchtigbode ist gebunden durch in allem: eine we gebnis der Zukam Alnfsters, dem W welcher Dreiflang erzeugt.

Prämierung

X Am 12. ds Borten auf d stutenprämierung nur 2-5 jährige oder bei der Mut mülten nachweisli mülten ein Fohlen für die Provinz i platete des Reich eilgrenpreise des R gaben zur Verfüg Anmeldeungen

Weltfällige Pferdstraße 28, zu richt aus hier in Vorle aus dem Kreise a führung stehenden mitbelommt.

Ueber

Biesack ist auf dem Reichserbhof und seine Testamen Im Gegenteil fogad buerlichem Brauch t r ä g e auch unter aus e r m i n s t. gerich in Celler in schiden. Wenn der bleibt, wird der Re heiraten und für steht ferner die Erforderlichen Verzei den. Schließlich ist geichnen, wenn di nahme selbständige gehalten wird.

Nach dem K verträge durch das Das Anzbergergerich die Genehmigung vertrag den Hof 1

Beim Kaufabfu zu beachten, daß di halten. Folgendes

1. Der Hof darf der auch beim Grz vom Bauern nach stimmt werden für

Stadt Bocholt.

Freitag, den 7. September 1934.

Ehrenkreuz für Kriegsteilnehmer.

Anträge sind bei der Polizeibehörde zu stellen.

a. Anträge auf Erteilung des Ehrenkreuzes werden auf dem Geschäftszimmer 8 der Ortspolizeibehörde (Kirchstraße 5) entgegen genommen. Die erforderlichen Antragsformulare sind dort erhältlich.

Untragsberechtigt sind Kriegsteilnehmer des Weltkrieges sowie die Witwen und Eltern gefallener, an den Folgen von Verwundung oder in Gefangenschaft gestorbenen oder verfallener Kriegsteilnehmer.

Dem Antrag sind die im Besitz befindlichen Beweismittel (Militärpass, Kriegstammkarte, Rentenbescheid uvm.) beizufügen.

Die Anträge werden von 8.30 bis 12.30 Uhr und von 15 bis 18 Uhr entgegen genommen und zwar für Antragsteller mit den Anfangsbuchstaben

A-C	am Freitag, dem 7. September 1934
D-H	am Dienstag, dem 11. " "
I-L	am Mittwoch, dem 12. " "
M-P	am Donnerstag, dem 13. " "
Q-R	am Freitag, dem 14. " "
S-T	am Dienstag, dem 18. " "
U-V	am Mittwoch, dem 19. " "
W-X	am Donnerstag, dem 20. " "
Y-Z	am Freitag, dem 21. " "

Dereidigung der Schulleiter.

Bocholds und des westlichen Kreises Borken.

8. Gestern nachmittag fand in der Langenbergschule die Vereidigung der Schulleiter der Stadt Bocholt und des westlichen Kreises Borken durch Schulrat Preising statt. Bei dieser Gelegenheit hielt der Schulrat eine Ansprache, in der er zunächst auf die Bedeutung des Dienstes hinwies. Dann erwähnte er die Schulleiter zur treuen Pflichterfüllung. Sie müßten allezeit getreue Bannträger sein. In diesem Sinne müßten sie auf die Schule einwirken und den Kindern ein hervorragendes Beispiel der Pflichttreue und Lebenshaltung sein. Sodann leisteten die Schulleiter insgesamt den Dienst, den sie durch ihre Unterschrift bekräftigten. Die Vereidigung der übrigen Lehrpersonen findet durch die Leiter der einzelnen Schulsysteme statt.

Vom heimischen Kunsthandwerk.

Zusammenarbeit zwischen Künstler, Auftraggeber und Handwerker.

8. Im Geschäft der Haus für Dekoration Dörr (Nordallee 2) ist zurzeit ein Bilderhändler aus Elbe angekommen, der seinen Schöpfen alle Ehre macht. Der Entwurf und die Bildhauerarbeiten stammen von unserm heimischen Bildhauer Hermann Schmitt (Kloppstraße) und die künstlerische Ausführung von der Kunststille B. Langela (Gartenstraße). Das praktische Werkstück ist im Stil altwestfälischer Bauernmöbel gearbeitet. Das Profil der Kappe zeigt vier Masken, die die vier Temperamente darstellen. Darunter ist der altwestfälische Spruch zu lesen: „Weil ist waert, hoelt sin Paer“. Die zwei Seitenfiguren zeigen zwei Figuren, Bauer und Schmittlerin darstellend. In den Türöffnungen befinden sich drei zierliche Wappen. Das Stollenunterteil zeigt die Frucht der vier Jahreszeiten. Das Ganze ist gebunden durch die Ornamente und Profile. Alles in allem: eine wertvolle Arbeit, die ein schönes Ergebnis der Zusammenarbeit zwischen der Intuition des Künstlers, dem Auftraggeber und dem Handwerker ist, welcher Dreiklang Höchstleistungen deutschen Könnens erzeugt.

Prämierung von Warmblutstuten.

Am 12. ds. Mts., 4 Uhr nachmittags, findet in Borken auf dem Viehmarkt eine Warmblutstutenprämierung statt. Für die Prämierung kommen nur 2-5 jährige Warmblutstuten in Frage, die selbst oder bei der Mutter eingetragen sind. 4 jährige Stuten müssen nachweislich gedeckt sein, und 5 jährige Stuten müssen ein Fohlen gebracht haben. In Prämien stehen für die Prämierung 1850 M.; ferner 1 Siegerpreis, 3 Siegerpreise des Reichsverbandes und 30 silberne Ehrennadeln zur Verfügung.

Anmeldungen sind bis zum 7. ds. Mts. an das Westfälische Pferdestammbuch, Münster i. W., Engelsstraße 28, zu richten. Damit nun diese Schau auch wirklich hier in Borken stattfinden, sind recht viele Stuten aus dem Kreis zu melden, damit von den gut verfügbaren Prämien auch unser Kreis seinen Teil mitbekommt.

Uebertragsverträge u. Reichserbhofgesetz

Von Rechtsanwalt und Notar Dr. Staebeler.

Bislang ist auf dem Lande die Ansicht verbreitet, nach dem Reichserbhofgesetz gebe es keine Uebertragsverträge und keine Testamenten mehr. Diese Ansicht trifft nicht zu. Im Gegenteil folgt nach dem Reichserbhofgesetz, daß der Erblasser ein Testament oder ein Uebertragsvertragsverträge auch unter der Herrschaft des neuen Gesetzes durch aus zu machen ist. So hat nach dem Reichserbhofgesetz, daß der Erblasser in einem Fall aus hiesiger Gegend entschieden. Wenn der alte Bauer zu lange Herr des Hofes bleibt, wird der Nachfolger daran gehindert, rechtzeitig zu heiraten und für gesunde Nachwuchs zu sorgen. Es steht ferner die Gefahr, daß der Hof zu zerfallen, weil die erforderlichen Verbesserungen nicht vorgenommen werden. Schließlich ist es als durchaus unerwünscht zu bezeichnen, wenn die junge Generation von der Uebernahme selbständiger Verantwortung allzu lange ferngehalten wird.

Nach dem Reichserbhofgesetz müssen Uebertragsverträge durch das Auerbengericht genehmigt werden. Das Auerbengericht soll nach § 37 Abs. 3 des Gesetzes die Genehmigung nur erteilen, wenn der Uebertragsvertrag den Hof nicht über seine Kräfte belastet.

Beim Kaufvertrag von Uebertragsverträgen ist stets zu beachten, daß diese sich im Rahmen des Erbhofgesetzes halten. Folgendes ist in Betracht zu ziehen:

1. Die Auerbengericht.

Der Hof darf nur demjenigen übertragen werden, der auch beim Erbfall der geistliche Auerbe wäre oder vom Bauern nach § 25 des Gesetzes zum Auerben bestimmt werden könnte. Als geistliche Auerben kommen

Zurück zur Natur!

Randsiedlung in der Kieckheide.

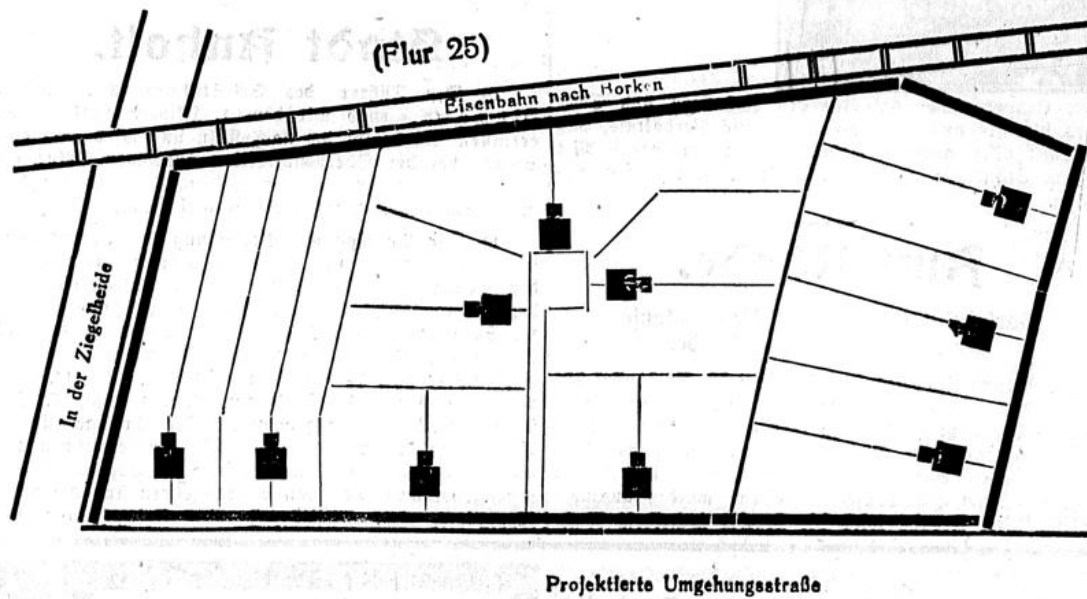
Wieder 10 Doppelhäuser mit 20 Wohnungen. — Mit den Ausschachtungsarbeiten wurde begonnen.

Bocholt, 7. Sept.

Die Entwurzelung des Menschen in unseren Städten, seine Loslösung vom organischen Leben der Natur und ihren ewigen Gesetzen ist wohl eine der Hauptursachen für jene Geisteskrankheit, die alle naturhafte Bindung zerstört und in der Herrschaft einer selbstherrlichen Vernunft schließlich beim Bolschewismus endet. Die Aufgabe, das noch bei der Wahl am 6. November 1932 rund 4000 Bocholter marxistische Parteien wählten, bewies, daß die Entwurzelung der Menschen nicht auf die Großstädte beschränkt war, sondern auch immer mehr in den kleineren Städten sich breit machte. Es ist darum ein Zeichen dafür, wie tiefgehend die Abkehr unserer Zeit von dieser Geisteshaltung ist, wenn heute der Ruf nach Rückkehr auf das Land in unserm Volk immer lauter erhoben wird und ein so lebhaftes Echo bei der Stadtbewohner findet. Rückkehr aufs Land bedeutet wieder Wurzel fassen im Heimatboden mit seiner Tradition, wieder gehorchen werden

eine Reihe des Fürsten Salm-Salm, in Erbpacht zu nehmen, wie es mit dem Baugelände an der Anholter Straße, das der Stadt Bocholt gehört, geschehen ist. Neuerdings beabsichtigt man jedoch, das Gelände vom Fürsten Salm-Salm zu kaufen. Diesbezügliche Verhandlungen sind bereits eingeleitet. Für jede Baustelle kommt einschließlich Gartenland etwa ein halber Morgen infrage.

Mit den Ausschachtungsarbeiten hat man bereits begonnen. Jede einzelne Siedlung erhält eine Wohnfläche und zwei Schlafräume (wie es auch bei den Siedlungen an der Anholter Straße der Fall ist). Eine Abänderung gegenüber den Wohnungen an der Anholter Straße tritt insofern ein, als jetzt auch die Wohnfläche unterteilt wird, der Keller also erheblich vergrößert wird. Außerdem wird für jede Siedlung ein Anbau errichtet, der als Stall, Waschküche, Klostet usw. dienen kann. Im übrigen werden die Häuser nach dem Muster derjenigen an der Anholter Straße (massiv, rote Ziegeldächer usw.) hergestellt. Die Wasser- und Abwasserleitung durch 6-8 Brunnen. Auf gewisse Kulturverrichtungen



den Gesetzen der Natur und schließlich auch dem Schöpfer und Erhalter dieser Natur. Der Mensch steht in der ewigen Bindung der Natur, die gerade als er sie von sich abzuschütteln meint, ihre Macht erweisen, indem sie ihn ins Chaos entführt. Ein Volk, das sich so auf die Kräfte eines natürlichen Verbundens verlassen, zu dem bestimmt, kann zuversichtlich hoffen, für seinen Teil das zu bekommen, was der Natur selbst zufließen wird.

Schon vor einigen Jahren hat man in Bocholt damit begonnen, das große Lebenswerk der Rückkehr zu einem naturverbundenen ländlichen Leben mit klugen Plänen in Angriff zu nehmen. Es sind die Stadtrand-siedlungen, die man an der Anholter Straße errichtet hat. In zwei Bauabschnitten wurden dort zwölf Doppelhäuser mit 24 Wohnungen errichtet. Neuerdings sollen nun, wie wir schon berichtet haben, im Osten der Stadt und zwar in der sogenannten Kieckheide wieder zehn Doppelhäuser mit 20 Wohnungen gebaut werden. Und zwar südlich der Bahn Bocholt — Rheine an der Stelle, wo die Straße „In der Kieckheide“ die Bahnlinie überquert und weiter zu den Tonnwiesen führt. Es war ursprünglich beabsichtigt, das Baugelände,

wie Gas und elektrisches Licht müssen die Siedler einstellen vertragen.

Während bei dem Bau der Siedlungen an der Anholter Straße im ersten Bauabschnitt die Arbeiten in der Hauptsache vom freiwilligen Arbeitsdienst und im zweiten Bauabschnitt von Pflichtarbeitern und Siedlern geleistet wurden, werden in der Kieckheide die Ausschachtungs- und Bauarbeiten von den Siedlern, dagegen die Maurerarbeiten von Maurern geleistet. Im übrigen werden die Schreiner-, Zimmerer- usw. Arbeiten (wie Fenster, Treppen usw.) handwerksmäßig ausgeführt und dann die fertigen Stücke von den Siedlern selbst eingelegt.

Nur dadurch, daß die Siedler einen erheblichen Teil der Bauarbeiten selbst leisten, ist es möglich, die einzelnen Siedlungen so billig herzustellen. Im übrigen wird für jede Siedlung ein Reichsgeldzuschuss von 2250 M. gewährt. Die Finanzierung hat die Westfälische Heimstätte Dortmund, Zweigstelle Münster, die auch die Randsiedlungen an der Anholter Straße gebaut hat, übernommen. Die örtliche Bauleitung hat Architekt Zeitler in Bocholt.

Wenn es brennt...

Neugierige sind überflüssig.

p. Wenn die Feuerwehrstrecke ertönt, dann erkundigen sich sofort viele Neugierige mit Hilfe ihres Fernsprechers bei der Polizeibehörde nach der Ursache des Alarms. Die mit der Bedienung des Alarmapparates, der Alarmfarnsprecher usw. beschäftigten Polizeibeamten sollen dann eingehend Auskunft geben, wo es brennt, was brennt, welchen Schaden das Feuer bereits ange-

richtet hat usw. Die beiden Fernsprechanstalten der Polizeibehörde werden bei jedem Alarm regelmäßig längere Zeit nur zur Erledigung dieser Anfragen in Anspruch genommen. Es ist schon vorzuziehen, daß kurz nach dem Alarm Teilnehmer, die die polizeiliche Schutzhilfe alarmieren oder den Krankenwagen anfordern wollen oder dergl., keinen Anruf bekommen, weil die beiden Anstalten durch die Anfragen der Neugierigen belastet werden. Die Polizeibeamten sind angewiesen worden, bei Alarmierungen der Feuerwehr auf fernmündliche Anfragen Neugieriger keine Auskunft zu

erteilen. Für Fahrzeuge der Feuerwehr, die sich durch besondere Zeichen kenntlich machen, ist schon bei ihrer Annäherung freie Bahn zu machen.

Nicht der neugierige Radfahrer oder Fußgänger muß zuerst an der Brandstelle sein, sondern die Feuerwehr! Die Fahrzeuge der Feuerwehr und die Umgebung der Brandstelle sind daher für die Feuerwehr freizuhalten!

Jeder, der den Ausbruch eines Schadensfeuers, das er selbst nicht zu löschen vermag, bemerkt, ist verpflichtet, unverzüglich der nächsten Polizeistation oder Feuerwehrstelle davon Mitteilung zu machen. — Personen, die dieser Pflicht vorzüglich nicht nachkommen, werden mit Geldstrafe bis zu 150 M. bestraft. Bei Forts, Heide, Wiesen- und Moorbränden sind neben den Feuerwehren alle geeigneten Personen unaufgefordert zur Hilfeleistung verpflichtet.

Von der Leiter gestürzt.

8. Ein schwerer Unfall trug sich gestern nachmittag an der hiesigen Zentralmolkerei zu. Der 23 jährige Anstaltsgeselle Josef J. J. (Dingelhof Straße 167) stürzte aus etwa 4 Meter Höhe von einer Leiter, wobei er sich schwere Verletzungen, u. a. wahrscheinlich einen Schädelbruch, zuzog. Er wurde mit dem Sanitätsauto ins Krankenhaus gebracht. Der Unfall ist darauf zurückzuführen, daß die Leiter gebrochen ist.

Das ist wirklich Rekord.

8. Wir berichteten am Mittwoch, daß im Garten des Badermeisters B. Schneider an der Tenfingerstraße eine Sonnenblume steht, die die „fabelhafte“ Höhe von 3,25 Meter aufwies. Unter Berichterstatter, der da meinte, daß dieser Höhenrekord nicht so leicht überboten werden könne, muß sich jedoch dahin belegen lassen, daß sein vermeintlicher Rekord nun doch übertrumpft worden ist. Am Eingang zum Hause Hemden Weg Nr. 12 stehen nämlich vier riesige Sonnenblumen, von denen die größte die „wirklich fabelhafte“ Höhe von 3,80 Meter erreicht. Höher geht's wohl nimmer. Oder doch?

Sollten freundliche Leser noch höhere Exemplare entdecken, müssen wir schon freundlichst bitten, die Höhe der Blumen durch einen berechtigten Landmesser feststellen zu lassen, fernerfalls eine Höhe von annähernd 4 Meter allmählich ins Reich der Fabel hinführen.

Ein Bocholter

Lehrer der Deutschen Kursive.

× Friedrich B. (Bocholt) konnte vor dem Lehrprüfungsamt für Deutsche Kursive, zu dem die Herren Professor Dr. Amel (Berlin) als Vorsitzender, Professor Geilenböcker, Schulrat Copman und Universitäts-Direktor Strahner als Mitglieder gehören, die Prüfung als „Lehrer der Deutschen Kursive“ mit dem Gesamterfolg „Gut“ bestehen. Nachdem zuerst der genannte Ausschuss die erforderlichen Papiere geprüft und dann das von Herrn B. mit Erfolg gearbeitete Thema zur Vorprüfung bekanntgegeben hatte, wurde der Bewerber am 28. Juli 1934 in der Handelschule zu Duisburg unter Leitung des Konrektors Hed (Ruhrt) des Mittelschullehrers Wolff und des bes. Lehrers der Kursive Toporet zur Hauptprüfung zugelassen.

B. hat vor 12 Jahren in Danabrid die Kursive gelernt, kam im Jahre 1925 nach Bocholt und schloß sich hier dem Stenographenverein „Stolze-Schrey“ an. Seine unermüdete Arbeit galt, die Kursive ins Volk zu tragen und besonders für die Jugend das Beste auf stenographischem Gebiet zu leisten. Sowohl im hiesigen Verein als auch im Niederbayerischen „Stolze-Schreyer Stenographen“ hatte er im Laufe der Jahre die verschiedensten Vorstandspositionen inne. Auf der Kreisversammlung im Jahre 1929 in Emmrich wurde ihm das silberne Verdienstabzeichen überreicht. Bei der im Jahre 1933 erfolgten Umstellung auf die Kursive war er mit der ersten, der sich wiederum für die Jugend einsetzte, und so das bis dahin sehr vernachlässigte Gebiet tüchtig bearbeitete.

Nachdem in den letzten Jahren verschiedentlich auswärtige Kräfte zur stenographischen Unterrichtsleistung herangezogen werden mußten, zum anderen auch oft Personen unterrichtet haben, die den Nachweis der Lehrbefähigung nicht aufweisen konnten, freuen wir uns sehr, daß diese Frage in Bocholt so gut gelöst ist. Es dürfte doch klar sein, daß alle, die irgendeine Kursive betreffende Auskunft wünschen, bei es in der stenographischen Literatur, einem Anfänger- und Fortbildungsunterricht usw., sich an Herrn B. wenden, der in den letzten Jahren große Erfahrungen sammeln konnte, und diese gern den Bocholtern zur Verfügung stellt.

W. Die Post hat ihre Sammlung für das Winterhilfswerk 1933-34 Ende Juni vorläufig abgeschlossen. Es sind mehr als 105 000 Mark aufkommen.

W. Es wird wieder mehr Bier getrunken. Das ist die neueste Feststellung der Statistik, die sich auf das erste Vierteljahr 1934 im Vergleich zu 1933 bezieht.

40 jähriges Arbeitsjubiläum.

Wie der „alte Schepers“ geehrt wurde.

— 34 unserer Notiz in der Montagsausgabe über das 40 jährige Arbeitsjubiläum des Lagerarbeiters Johann Schepers (Im neuen Gsch) erfahren wir noch folgendes:

In liebevoller Weise hatten die direkten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Jubilars gedacht, indem sie seinen Arbeitsplatz mit einem Ehrenbogen und sehr viel schönen Blumen ausschmückten. Ein reichlich gefüllter Frühstücksstisch wurde dem Jubilar nebst



anderen Geschenken von seinen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen überreicht. Bei Eintreffen des Jubilars bildeten Männer und Frauen Spalier und ließen den noch sehr rüstigen 75 jährigen „alten Schepers“ unter herzlichsten Glückwünschen an sich vorbeiziehen.

Im Lager hatten sich gegen 9 Uhr die Inhaber der Firma Stern und Loewenstein, die Herren Leo Stern und Dr. Max Stern, mit den Vesteften des Betriebes zu einer kleinen Glückwunschkonferenz zusammengefunden. Mit herzlichsten Worten beglückwünschte Herr Leo Stern den Jubilar und gab der Hoffnung Ausdruck, daß noch manches Jahr dem „alten Schepers“ beschieden sein möge. Besonders hob Herr Stern hervor, daß das langjährige Zusammenarbeiten gerade mit ihm so ersprießlich gewesen sei, so daß man nicht nur von einer Arbeitsgemeinschaft sprechen könne, sondern von einem gewissen familiären Zusammengehören. Sodann überreichte Herr Stern dem Jubilar ein ansehnliches Geldgeschenk.

Herr Dr. Max Stern beglückwünschte ebenso den „alten Schepers“ und ließ ihn auf ferneres Wohlergehen hochleben. Inmitten junger Mädchen und Blumen nahm Johann der Jubilar den Weg zu seiner Wohnung. Ein Ständchen gemüthlichen Beisammenseins im Hause des Jubilars erfreute alle Anwesenden.

Am Abend brachte die Werkstatte unter Leitung des Herrn Koller, in Anwesenheit der Herren Stern, dem Jubilar ein Ständchen. Herr Dr. Stern wies in einer kurzen Ansprache nochmals sowohl auf das

gute Einvernehmen zwischen den Inhabern und Schepers hin als auch auf das gleich gute Verhältnis, das ihn mit allen anderen Arbeitskollegen verbindet. Mit diesem Ständchen nahm die schlichte Feier ihren Abschluß.

Amt Rhede.

Vorbereitungen für die Flugzeugtaufe der Fliegerortgruppe Rhede.

1. Bekanntlich wird in Rhede am 23. September die Taufe des von der Rheder Fliegerortgruppe selbst hergestellten Flugzeuges, Typ „Grunau 9“, in feierlicher Form vorgenommen. In einigen Tagen wird man mit umfangreichen Vorbereitungsarbeiten für diesen Tag beginnen, um die Taufe der Fliegerortgruppe würdig auszugestatten. Viel Freude wird die bereits gemeldete Nach-

richt ausgeht haben, daß der alte heimliche Flugpionier Krumpholtz, auf dessen Namen ja bekanntlich das Flugzeug getauft wird, sein Erscheinen zu dieser Feier zugesagt hat und die Taufe des neuen Flugzeuges vornehmen wird. Krumpholtz trifft am Samstag, dem 22. September, von Hamburg kommend, mit seinem Flugzeug in Rhede ein und wird auf einem Gelände der Brennerei Wenning in Altrheide landen. Dieses Schauspiel wird sicherlich eine Menge Schaulustiger zum Landegelande locken, ist es doch das erste Mal, daß in hiesiger Gegend eine Flugzeuglandung erfolgt. In den nächsten Tagen findet eine Besprechung der Vereinsführer statt, um nähere Einzelheiten zu dieser Veranstaltung festzulegen.

2. Wiege und Sarg in den letzten Monaten. Für die Monate Juli und August gibt das Standesamt des Amtsbezirks Rhede folgende Statistik bekannt: Während im Juli 18 junge Erdenbürger das Licht der Welt erblickten, fand die Zahl im eben abgelaufenen Monat August auf 16 Geburten. 3 Sterbefälle verzeichnet der Juli, während im Monat August die Sterbefälle auf 8 stiegen. Den Bund fürs Leben schlossen im Juli 6 und im August 4 Paare. Der Monat Juli schneidet damit im Gesamtergebnis erheblich besser ab als der Monat August.

Altrheide

1. Im Silberkranz. Am heutigen Freitag können die Eheleute Bernhard Niehaves und Frau Katharina geb. Hagedorn im Kreise ihrer 13 Kinder und der übrigen Anverwandten ihr 25 jähriges Ehejubiläum begehen. Das Volksblatt gratuliert dem Jubelpaar recht herzlich.

Stadt Anholt.

1. Der Führer des Sturmes 13/8, Konrad Sigmund, wird mit dem 1. Oktober 1934 Anholt verlassen. Er begibt sich nach Köln und wird dort eine Stelle bei der Oberpostdirektion annehmen. Nur ungern sehen wir ihn von hier scheiden. Wir wünschen ihm in seinem neuen Wirkungskreis viel Glück.

2. Die Anträge auf Verleihung des Ehrenkreuzes für Frontkämpfer und Kriegsteilnehmer werden für den Gemeindebezirk Anholt für die Antragsteller mit den Anfangsbuchstaben von A bis D am Montag, dem 10. September; von E bis H am Dienstag, dem 11. September; von I bis L am Donnerstag, dem 13. September; von M bis P am Freitag, dem 14. September; und von Q bis Z am Montag, dem 17. September 1934, entgegengenommen. Die Anträge für die Verleihung des Ehrenkreuzes für Kriegswunden und -eltern werden am Mittwoch, dem 19. September, entgegengenommen. Von den Antragstellern sind die Militärpapiere, wie Militärapass oder Kriegsdienstrollen-

auszug, Militärdienstbescheinigung oder Bescheinigung über Verwundungen und Kriegsgefangenschaft, Rentenbescheid oder Todesurkunde und dergl. vorzulegen. — Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß die einzelnen Termine unbedingt eingehalten werden müssen.

Ämliche Nachrichten.

Bocholt.

Der 1. Oberbürgermeister teilt mit.

Bekanntmachung.

Gemäß § 35 des Polizeiverwaltungsgesetzes wird auf die erfolgte Veröffentlichung der Polizeiverordnung des Preuß. Ministers des Innern vom 14. August 1934, Gesetzammlung S. 389, über die Herstellung und das Abbrechen von Brandflüssen hingewiesen. Wesentlicher Inhalt: Wer Brandflüsse, die in ihrem Aufbau und ihrer Wirkung auf Brandstiftung dienen können oder die Wirkungswirkung von Brandstiftungsmitteln zeigen sollen, herstellen will, bedarf dazu der Genehmigung der Kreispolizeibehörde. Wer Brandflüsse der vorbezeichneten Art abbrechen will, bedarf dazu der Genehmigung der Ortspolizeibehörde.

Bocholt, den 4. September 1934.

Der 1. Oberbürgermeister als Ortspolizeibehörde.

Schluß des redaktionellen Teils.

Tagesanzeiger

Veranstaltungen, Vereine, Veranstellungen.

Preis 10 Pfennig (einschließlich 10 Pfennig).

Dereins

Walfahrt der Jungfrauenkongregation nach Kevelaer. 7.31 Uhr Abfahrt; 9.23 Uhr Anstuf in Kevelaer; 20.10 Uhr Abfahrt von Kevelaer; 22.02 Uhr Anstuf in Bocholt. (6979)
Die Karten (2 Mk) können am Freitagvormittag und Samstag abgeholt werden bei Rektor Dülme und im Oberbürger. Es ist eine Walfahrt der Jungfrauen und darum nicht möglich, daß sich Frauen anschließen. — Bei der Rückkehr wird eine Lichterprozession nach St. Georg gehalten.

Aus der D. T.

Achtung! Turnverein Bocholt. — Turnverein Rhönitz. Heute (Freitag) hält der Gau-Wanderturnlehrer Hübner für beide Vereine gleichzeitig in der Turnhalle folgende Lehrgänge ab:
von 16—17 Uhr für die weibliche Jugend
von 17—18.30 Uhr für die männliche Jugend
von 19.15—21 Uhr für die Turnerinnen
von 21—22 Uhr für die Turner und Volksturner
Alle Sportler u. Bürger Bocholts sind herzgl. eingeladen.

F. C. B. vom 1900 1. — Sportklub 1926 1.

Anstuf: Samstagabend 5.30 Uhr.

Diplom-Ingenieur

Dr. Anton Rettenmaier und Frau

Anni geb. Messing

geben ihre Vermählung bekannt.

Abteikirche Maria-Laach, den 8. September 1934

z. Zt. Karhaus Niederbreisig.

69483

Evangel. Gesangverein Bocholt

Mitglied des D. S. B., Gau VIII, Westfalen, Kreis Westmünsterland.
Chormeister: Willi Vogler, Bocholt.

Am Sonntag, dem 9. September
begeht der Verein in den Gartenanlagen der
„Kronenburg“ das Fest der

Fahnenweihe.

FESTORDNUNG:

15.1/2 Uhr Festkonzert, ausgeführt von 10 Männerchören, 1 gem. Chor und der Bocholter Kriegerkappelle — Massenchor mit 350 Sängern. Während des Konzertes Weihe der Fahne durch den Kreisführer, Sangesbruder Fr. Tenbroek, Bocholt.
Nach dem Konzert:

Festball.

Volksmüthliche Eintrittspreise: Für die ganze Veranstaltung 0.80 RM. einschl. Steuer und Programm. 69468

Volksgeossen! Der deutsche Sänger kämpft seit Jahrzehnten für höchstes deutsches Kulturgut. Erkennt das an! Besucht die Veranstaltungen der Gesangsvereine.

Küppers, Vereinsführer.

Siehe auch wir die rückständige Kirchensteuer

für das erste Drittel 1934/35 an.

Bis zum 15. ds. Mts. werden die Rückstände noch ohne Kosten von der Kirchensteuerkasse Langenbergstr. 16, Zimmer 3, angenommen

Die Verbandsvertretung.

Fahrt am Montag, dem 10. 9 nach

Kevelaer.

Abfahrt morgens 1/8 Uhr vom Horst-Wessel-Platz

Für die Fahrt nach

Neviges

am Dienstag, dem 11., habe ich noch einige Plätze frei.

Anmeldungen beim

Omnibusdienst Egon Pack,

Westend 48. Ruf 2613

Unreines Gesicht

Mittels Pickel, Parastel verschwinden auch in hartnäckigen Fällen durch das media. Teintver-

schönerungsmittel

Cosmetin-Teintwasser.

Gr. Flasche 2.30, kl. 1.30

Erhältlich:

Drogerie Bruns,

Nordstraße 22.

Ver bald ein

Mädchen

ge., das kochen kann u. häut-

saararbeiten mitübernimmt

Auenstraße 3. (6987)

Kath. Landwirtstochter

25 Jahre alt, sucht Stellung

in gutem Hause, für Küch-

und Hausarbeit zum 1. Oktob-

erjahres unter Tel. Nr. 2522.

Sie brauchen jetzt wetterfeste Schuhe!

Sportstiefel, Jagdstiefel, Arbeitsschuhe, Landschuhe.

Größte Auswahl Kleinsten Preise!

3.90, 4.90, 5.75, 6.75, 7.50, 8.75, 9.50, 10.50, 12.50, 14.50, 16.50, 18.50

In braun und schwarz.

Schuhhaus Böcker

Osterstraße 3.

Sie können sich unverbindlich im Laden die Ware vorzeigen lassen. 69493

Ein Begriff:

Maaß - Arbeit

von

Photo - Maaß

Drogerie und Parfümerie

Bocholt, Osterstr. 25, Ruf 3328.

Moderner Dunkelkammer!

Große Auswahl in Apparaten und Zubehör!

Wohnhaus

In schöner Lage Wefels (Gartenviertel) fort-
gesetzt für 1934 zu verkaufen. Das Haus
ist 1914 erbaut und enthält 3 Wohnungen
von 5 bzw. 4 Räumen mit allem Zubehör.

Schriftliche Anfragen unter Nr. 380 an das
Volksblatt in Wefel erbeten.

Ihre Schweine

fressen sich gesund,

wenn sie bei Husten, Wärmern,

Auswurf, (Wind), Fress-
lust und Knochenfleisch das

1000 fache bewährte

Sua C.

(gem. Mineralnahrungsmittel)

beifüttern! Erfolg garant!

Erhältlich nur in der

Drogerie Raab,

Bocholt, Osterstraße

Habe für die Fahrt nach

Neviges

am Mittwoch, 19. Septembe-

noch einige Plätze frei

Anmeldungen erbitte sofort

Theodor Wöhrer, Rhede

Sofe Straße (6984)

Kath. Landwirtstochter

25 Jahre alt, sucht Stellung

in gutem Hause, für Küch-

und Hausarbeit zum 1. Oktob-

erjahres unter Tel. Nr. 2522.



Musketiere sind lustige Brüder!

Das bestätigt wieder einmal der ab heute (Freitag), Sam-

tag, Sonntag und Montag im

Capitol-Theater

gezeigte lustige Groß-Ton- und Sprechfilm

Die 4 Musketiere

mit Fritz Kampers, Hans Brausewetter,

Paul Westermeyer, Erhard Siedel, Käthe Hand, Agnes

Straub, Lieselotte Schenk, Cora Loh, F. Odemar.

Ein Volksfilm — ein Erfolgsfilm, der in seiner Grundtendenz

zwar ernste Stoffe mit goldenem Humor durchleuchtet

und zeigt alte Soldaten, durch Kameradschaft verbunden,

die auch im Kampf des Lebens nicht untergehen können.

Dazu den beliebten Cowboy-Darsteller Tom Keene

in Sein kleiner Kamerad

Ein spannender Wild-West-Film in deutscher Sprache.

Außerdem in der

Neuen Bavaria-Ton-Woche

Der Führer in Hamburg. Kundgebung nach der Wahl

vor der Reichskanzlei.

Öffnet: Wochentags ab 4.30 Uhr, Sonntags ab 2 Uhr.

Letzte Abendvorstellung täglich 8.30 Uhr.

Wohnung

3 Zimmer und Küche, im

Mittepunkt der Stadt, an

ruhige Mieter zum 1. Okt.

zu vermieten. (69826)

Auskunft beim Volksblatt.

Wohnung

Küche, 4-5 Zimmer m. Zu-

behör und Heizung zum 1.

November zu vermieten.

Schlageterstr. 30. (13151)

Geräumiges

Arbeiterwohnhaus

mit Garten, gegen Bargzahlung

zu kaufen gesucht.

Angebote mit Preis unter

Nr. 922 an das Volksblatt.

ausgeschiedener und verantwortlicher für Politik: Dr. Georg Heider, Münster i. W.

ausgeschiedener und verantwortlicher für Minister und die Minister-

ausgeschiedener und verantwortlicher für Minister und die Minister-

ausgeschiedener und verantwortlicher für Minister und die Minister-

ausgeschiedener und verantwortlicher für Minister und die Minister-

ausgeschiedener und verantwortlicher für Minister und die Minister-

ausgeschiedener und verantwortlicher für Minister und die Minister-

ausgeschiedener und verantwortlicher für Minister und die Minister-

ausgeschiedener und verantwortlicher für Minister und die Minister-

ausgeschiedener und verantwortlicher für Minister und die Minister-

ausgeschiedener und verantwortlicher für Minister und die Minister-

ausgeschiedener und verantwortlicher für Minister und die Minister-

ausgeschiedener und verantwortlicher für Minister und die Minister-

Aus

Am Donner

den der Verleger

Stern entschlossen

Ein arbeits

Ende gefunden.

1853 in Elfen ge

dungswelt erwart

Inhaber Fritz S

Buchhandlung in

Schnell übernom

aus. 1898 wurde

Embsote" gearl

entwickelte Carl

tingelt.

Auch seiner

gern und freudig

hüthlichen Körper

rendorfs Mauern

und geschätzter

bei jeder Mann ge

leit gab ihm die

Lebens. Sein Au

in Ehren bleiben

des Kauf

Die in der V

kommern des nie

zuammengeschlo

das kaufmännisch

det. Die von d

tragsformulare i

prechend den neu

der Berufsausbil

ben die Kammern

Arbeit für Westf

Deutschen Arbeit

Es ist zu begrüß

und Handelsstam

niederbeheimlich

liches Lehrvertra

zu schaffen. Im

Formulare durch

Die „Welt

Nördlich de

Kanals über di

Schiffahrt d

Nanning, ist man

tigt für die Sch

von Minister, no

der „weiten Pa

nördliche „weite

fahrt gelegenen

bis zur Siegel

ren. Dadurch w

erreich, al

ten und durch

vermieden wer

a weiter neu

und zwar das e

Schiffahrt—Gren

Gimble. Diese b

dings in solchen

gebaut und dann

hindurchgeführt.

Zufahrtswege b

mit Dampflok

lande der Boche

Man rechne

eine ganze We

und Verdienst

Eine Jubilä

Unfähig sel

antaltet das W

mit vielen prä

steltungsräumen

</

Aus Münster und dem Münsterland.

Verleger Carl Leopold †.

† Warendorf, 6. September.

Am Donnerstag traf aus Stuttgart die Nachricht ein, daß der Verleger Carl Leopold dort vormittags sanft im Herrn entschlafen ist.

Ein arbeitsreiches und gottesdienstliches Leben hat ein Ende gefunden. Carl Leopold wurde am 10. September 1858 in Elfen geboren. Nach seiner Schul- und Ausbildungserwartung im Jahre 1888 von dem damaligen Inhaber Frh. v. Schell zu Schell'sche Druckerei und Buchhandlung in Warendorf. Bis 1898 gab er das von Schell übernommene „Warendorfer Wochenblatt“ heraus. 1898 wurde dann das heutige Heimatblatt „Neuer Emsbote“ gegründet. Neben Herausgabe von Zeitungschriften entwickelte Carl Leopold auch sonst reiche verlegerische Tätigkeit.

Auch seiner Vaterstadt stellte der Verstorbene sich gern und freudig mit Rat und Tat in den kirchlichen und städtischen Körperlichkeiten zur Verfügung. Weit über Warendorf hinaus erging sein Ruf als tüchtiger und geschätzter Verleger sowohl wie als umgänglicher und bei jedermann geachteter Mensch. Seine tiefe Gütigkeit gab ihm Acht- und Grundbesitzer seines Schaffens und Lebens. Sein Andenken wird bei allen, die ihn kannten, in Ehren bleiben. R. I. P.

Neuordnung des kaufmännischen Lehrvertrages.

Die in der Vereinigung der Industrie- und Handelskammern des niederrheinisch-westfälischen Industriegebietes ausmündelnden Kammern haben beschlossen eine für das kaufmännische Lehrlingswesen wichtige Arbeit. Die von den Kammern herausgegebenen Lehrvertragsformulare der kaufmännischen Lehrlinge sind entsprechend den neuen Anschauungen über die große Aufgabe der Berufsausbildung umgearbeitet worden. Hierbei haben die Kammern eine Fügung mit dem Treuhänder der Arbeit für Westfalen und verschiedenen Dienststellen der Deutschen Arbeitsfront und der Hitlerjugend gehalten. Es ist zu begrüßen, daß es durch die Arbeit der Industrie- und Handelskammern möglich geworden ist, für das große niederrheinisch-westfälische Wirtschaftsgebiet ein einheitliches Lehrvertragsformular für kaufmännische Lehrlinge zu schaffen. Im Bezirk der Kammer Münster sind die Formulare durch alle Papiergeschäfte zu beziehen.

Die „zweite Fahrt“ des Kanals nördlich Münster.

† Münster, 6. September.

Nördlich der Ueberführung des Dortmund-Ems-Kanals über die Ems, also unweit der sogenannten Schiffahrt und der alten bekannten Gastwirtschaft Jannina, ist man jetzt mit der Vorarbeiten beschäftigt für die Schaffung einer „zweiten Fahrt“ nördlich von Münster, nachdem man bereits mit allem Eifer an der „ersten Fahrt“ südlich von Münster arbeitet. Diese nördliche „zweite Fahrt“ soll von dem unweit der Schiffahrt gelegenen Anlegesteg in der Bauerschaft Gelmert bis zur Ziegelei in der Bauerschaft Bockholt führen. Dadurch wird auch insofern eine Verkehrserleichterung erreicht, als aus dort liegende Kurven abgelenkt und dadurch wenigstens für den einen Teil der Fahrt vermieden werden. Richtig aber ist die Anlage einer zweiten neuer Brücken über den Kanal, und zwar das eine Mal für die Kanalkarte Münster-Schiffahrt-Gewinn, die andere für die Straße Gelmert-Gimbte. Diese beiden Brücken werden, wie das ja neuerrichteten in solchen Fällen stets geschieht, auf dem Trassen gebaut und dann nach ihrer Fertigstellung das Kanalbett hindurchgeführt. Die Sandbänke, die für die erhöhten Zufahrtswege bzw. die durch die Brücken notwendigen Strahlenverläufe notwendig sind, werden durch Loren mit Dampfloklokomotoren aus dem benachbarten Dünengelände der Bockholter Berge geholt.

Man rechnet damit, daß durch diese Kanalerweiterung eine ganze Menge Arbeitsplätze für drei Jahre Arbeit und Verdienst erhalten wird.

Eine Jubiläumsausstellung im Möbelhaus Seilborn.

† Münster, 6. September.

Unabhängig seines 60jährigen Geschäfts-Jubiläums veranstaltet das Möbelhaus Seilborn, Rührkate, in seinen mit vielen prächtigen Blumenpendeln geschmückten Ausstellungsräumen am Alten Steinweg eine interessante Schau, die den Werdegang vom rohen Holz zum modernen Möbelstück in seiner faszinierenden und qualitätsvollen Verarbeitung sehr instruktiv veranschaulicht. Die Ausstellung gewährt einen lehrreichen Einblick in die Geheimnisse der Möbelfertigung. Man sieht unter rohen und bearbeiteten Holzplatten Gefäßformen gebräuchlicher Art, die aus Stäben zusammengefügten Möbelstücken, die ein Stab und Keilen des fertigen Möbelstückes verbinden, ferner wie eine gebozene, aus eben diesem Holzstück hergestellte Tür mit Edelholz verkleidet ist. Daneben wird der Werdegang eines massiven Möbelstückes gezeigt, und man erfährt so, wie aus diesen fürstlich durchdachten Arbeitsgängen die schönen Möbelstücke entstehen, die in prächtiger Auswahl und vollendeter Form- und Farbenpracht in der Ausstellungsräume zum Kauf einladen.

„Ländliche Grabmalerei“.

† Münster, 6. September.

Im Oktober veranstaltet das Wallfahrts- und Heimatmuseum Teiste eine zeitgemäße Sonderausstellung „Ländliche Grabmalerei“. Im Einvernehmen mit den kirchlichen Stellen und dem Kreis Münster-Land und in Zusammenarbeit mit der Steinbildhauerkunst für den Stadt- und Landkreis Münster und den Landkreis Warendorf, mit den münsterländischen Künstlern und Kunsthandwerkern wird diese bedeutsame Kulturfrage mit dem Ziele aufgegriffen, gegen die zum Teil geradezu erschütternde Anfechtung, die sich auf den Dorfbildhauerkunst im Münsterland breitgemacht hat, anzukämpfen und den Weg freizumachen für die Entwicklung einer autonomen, bodenkundigen Volkskunst.

In der Sonderausstellung sollen vorbildliche Grabdenkmäler in Stein, Holz, Eisen und Ton gezeigt werden. Diese vorbildlichen Grabdenkmäler werden in dem himmelstrebenden Pastoratgarten aufgestellt werden, der sich unmittelbar an das Wallfahrts- und Heimatmuseum anschließt. Die Sonderausstellung verdient auch insofern ein aktuelles wissenschaftliches Interesse, als bereits in nächster Zeit verschiedene Dorfbildhauerkunst im Landkreis Münster erweitert oder neugeteilt werden sollen.

Die Sonderausstellung wird am Sonntag, den 7. Oktober, eröffnet. Platzmieten werden nicht erhoben. Es kommen nur solche Grabdenkmäler zur Ausstellung, die von einer Jury ausgewählt werden. In dem Räume für neuzeitliche druckliche Kunst werden Zeichnungen, Photos, Modelle von einzelnen Grabdenkmälern und ganzen Friedhofsanlagen gezeigt werden. Anmeldungen und An-

fragen an die Leitung des Wallfahrts- und Heimatmuseums Teiste.

† Münster, 6. Sept. Einbruch in eine katholische Schule. In der Nacht zum Donnerstag drangen Diebe in die katholische Knaben-Mittelschule ein. Im Zimmer des Direktors erbrachen sie die Schränke des Schreibtisches. Das von den Dieben dort vermutete einfallende Schulgeld war aber anderwärts untergebracht, so daß die Diebe mit leeren Händen wieder abziehen mußten.

† Münster, 6. Sept. Einbruch in die Rändliche Centralstraße Münster. Die Rändliche Centralstraße e. G. m. b. H. Münster hat die Rändliche für Ueberziehungen und für Schulden in Höhe des Geschäftsausfalls für ihre Kreditgenossenschaft mit Wirkung vom 30. 6. 1934 um 1/2 Prozent ermäßigt. Eine Ermäßigung der Guthabenginsätze ist nicht erfolgt.

† Münster, 6. Sept. Die diesjährige Provinzial-Gesellschaft in Münster. Die große Provinzial-Gesellschaft, die seit einer Reihe von Jahren stets um die Mitte November in Hamm abgehalten wird, kann in diesem Jahre nicht stattfinden, da ein großer Teil der Ausstellungshallen infolge anderweitiger Verwendung nicht zur Verfügung steht. Dieses große Treffen aller westfälischer Gesellschaften wird daher diesmal in den Räumlichkeiten der Halle Münsterland in Münster abgehalten werden.

† Münster, 6. Sept. Das Mühlrad war verdetzt. Dienstags abend gegen 11 Uhr fuhr eine Bauernkutsche aus Richtung Teiste nach Münster. In der Nähe von Rohlitz fuhr ein Motorradfahrer mit Beifahrerin von hinten auf den Wagen. Das Mühlrad wurde dadurch verdetzt, daß der Motorfahrer des Wagens durch das herabhängende Verdetzt nicht sichtbar war. Die vordere Lampe war klein und konnte von hinten nicht gesehen werden. Die auf dem Sozius sitzende Dame floh auf die Straße und blieb mit ersten Kopfverletzungen liegen. Der Fahrer wurde am Ohr nur leicht verletzt.

† Münster, 6. Sept. Um ein Haar auf dem Fahrrad verunglückt. Als gestern ein elfjähriger Schüler mit seinem Fahrrad über die Burschstraße fuhr, kam an ihm ein Transportauto mit einem Anhänger vorbei, auf dem eine 30 Zentner schwere Maschine hinter einer niedrigen Bretterrampe stand. Als das Auto zwei anderen Radfahrern ausweichen mußte, geriet der Anhänger ins Schleudern, die Maschine rückte vom Wagen und stricherte dem Schüler das Hinterrad seines Fahrrades. Um Haarsbreite wäre der Junge von der schweren Maschine erschlagen worden.

† Teiste, 6. Sept. Schläger auf der Kirmes. Auf dem Mariä-Geburtsmarkt in Teiste kam es zwischen zwei jungen Leuten wegen eines jungen Mädchens zu einer schweren Auseinandersetzung. Man glaubte, das Recht am besten durch eine gründliche Prügelei entscheiden zu können. Dabei erlitt allerdings einer der Liebesskandidaten schwere Verletzungen am Kopf und am Hals. Lebensgefahr besteht aber nicht.

† Hohenbühren, 6. Sept. Herzschlag in der Badeanstalt. Am Mittwoch nachmittag ist in der städtischen Badeanstalt der Arbeiter Eismann aus Lagenbühl beim Baden offenbar infolge eines Herzschlages erlitten. Eismann stand im Alter von 28 Jahren, er war verheiratet und Vater von zwei Kindern.

† Münster, 6. Sept. Früh ist es. In der vergangenen Woche verübten einige Nazis drei jugendliche Burschen aus Münster einen wohlüberlegten Diebstahl in dem Verkaufsraum des hiesigen Kolonialwarengeschäfts.

† Pinnemann, Nordstraße. Die drei jungen Leute in fast noch jugendlichem Alter hatten den Diebstahl recht gut vorbereitet, indem sie sich mit einem Revolver, mit Glasflaschen, Dietrichen usw. bewaffnet hatten. Damit sie bei ihrer „Arbeit“ nicht gestört wurden, hatten sie auf der Straße Schmiere gestrichelt, um gegebenenfalls rechtzeitig den Anblick zu vermeiden. Als die Jungen schon größere Mengen Schokolade, Zigarren und Zigaretten aus dem Laden gestohlet und auf der Straße aufgetastet hatten, wurden sie nach längerer Jagd von dem Abhiener Helmich gestoppt, festgenommen und den zuständigen Stellen ausgeliefert. Die drei Burschen leben der gerechten Bestrafung entgegen.

† Grona, 6. Sept. 14 Meter weit vom Auto mitgeschleift. Unweit der an der Encheider Straße gelegenen Gastwirtschaft Klein wurde der Musiker H. von einem aus Holland kommenden Personentransportwagen erfasst und überfahren. Der Mann wurde über eine Strecke von 14 Metern mitgeschleift und erlitt sehr schwere Verletzungen. Die benachrichtigte Polizei nahm den Kraftwagenführer fest und beschlagnahmte den Führerschein.

† Haltern, 6. Sept. Tragischer Unglücksfall. Auf eine recht tragische Art und Weise kam am gestrigen Mittwoch der Halterner Bergarbeiter Johann Kildiger, Lohmeyer Straße wohnhaft, im Untertagebetrieb der Zeche General Mühlenthal, Schacht 3/4, ums Leben. Der Bergarbeiter war zur Mittagspause eingedrungen und hatte am Aufbruch zu tun. Dabei geriet er zwischen zwei Wägen. Die Verletzungen bei dem schrecklichen Unfall waren derart schwer, daß Herr Kildiger schon bald durch den Tod von seinen Schmerzen erlöst wurde.

† Herford-Dorsten, 6. Sept. Wer kennt den Eigentümer? Wie uns von der Polizeiverwaltung des Amtes Herford-Dorsten mitgeteilt wird, hat ein Kattag, dessen Führer sowie das Erkennungszeichen nicht bekannt sind, am 4. September gegen 21.30 Uhr auf der Straße Dorsten - Haltern, und zwar an der Eisenbahnunterführung der Bahnstrecke Herford-Dorsten-Dorsten eine 3-4 Zentner schwere Rille mit Spinnereizeugnissen verloren. Der Führer des Kattags hat aufgefunden von dem Verfallenen der Rille nichts gemerkt, denn er ist ohne zu halten weitergefahren. Ueber den Eigentümer dieser Rille, sowie aber auch über den Führer des Kattags ist hier nichts Näheres bekannt. Personen, die irgendwelche Angaben über den Eigentümer des verlorenen Gutes und weiter über den Kattag machen können, werden dringend gebeten, sich unverzüglich bei der Polizeiverwaltung des Amtes Herford-Dorsten, Abteilung Polizeikommissariat in Halternbau zu melden.

† Borken, 6. Sept. Der Sonnenblumenreißer bereits gefangen. Wir meldesten gestern, daß in einem Bockholter Garten eine Sonnenblume die fastliche Höhe von 3,25 Metern erreicht habe. Heute erfahren wir aus Borken, daß die Bockholter Sonnenblumen gegen die Borkener geradezu unanfechtlich sind. In einem Felde in Borken erreichen allein sieben Sonnenblumen die Höhe von 3,80 bis 3,85 Meter. Aber selbst diese Rekordüberhöhung wird weit von einem neuen Rekord zurückgelassen, den eine Sonnenblume aufstellt, die es bis zum 4,29 Meter gebracht hat. Wer kann höher?

† Borken, 5. Sept. Ein Wirt turnt am Haus entlang. Bei einem schweren Gewitter traf ein Blitzschlag ein Bauernhaus in Wardeh-Heiden. Er traf zunächst das Dach und geriet in die Dachrinne und -giebel. Darauf sprang der Blitz auf die Dachrinne über, um dann zwischen Miesertriede und Fußboden entlang zu laufen. Auch hier wurde erheblicher Schaden angerichtet. Draußen am Hause wurde noch ein Mann für Regenwasser auseinandergepresst, und damit war die Turnerei des Blitzes zu Ende. Verletzt wurde niemand.

Deutschlands Spitzenkämpfer im Kampf mit Europas Elite.

Die Europameisterschaften in der Leichtathletik.

Turin, 7. September.

Die Leichtathletik, der Kernpunkt der Olympischen Spiele, ist auf dem Höhepunkt der Saison angelangt. Nach den Deutschen Kampfpfeilen und dem durch Pech für uns verloren gegangenen Länderkampf gegen Schweden stehen uns noch zwei Großereignisse bevor: Die Europameisterschaften vom 7. bis 9. Sept. in Turin und der einen Sonntag später in Berlin zum Austrag kommende Länderkampf gegen Finnland. Die Europameisterschaften finden zum ersten Male statt. Sie bedeuten das Können der europäischen Leichtathleten zu zeigen, damit wir nicht ganz von Amerika überflügelt werden. Sie sollen ein geeignetes Mittel zur Förderung der Leichtathletik auf dem Kontinent sein. Nur durch Kämpfe wird der Einzelne groß. Nur durch schärfsten erbitterten Kampf wird die europäische Leichtathletik für ihre großen Aufgaben bei den Olympischen Spielen des Jahres 1936 fähig erheben.

In Turin starten 341 Wettkämpfer aus 23 Ländern. In erster Linie geht es um den Einzelsieg. Interessant wird sein, zu erfahren, welcher Staat die beste Leichtathletik-Nation Europas ist. Die deutsche Mannschaft besteht aus 28 Spitzenkämpfern, die alle unter Vertrauen tragen. Turin soll beweisen, daß Deutschland bei der Heerschau des olympischen Sports die Kerntruppe stellen wird.

Unsere Ausichten.

Die kurzen Strecken.

In den Sprintstrecken haben Borchmeyer, Hornberger und Schein unter Vertrauen. Der Borchmeyer ist wohl die Hauptstütze und hat sich vor allem mit dem Ungarn Sir und Berger Holland um den Sieg zu streiten. Rosas-Ungarn, Haupt-Lichtschowalew und Di. Glas-Staen hat mit den übrigen Deutschen in zweiter Linie zu nennen. Ueber 200 Meter sollen Borchmeyer, Sir und Berger ebenfalls eine dominierende Rolle spielen. Hier kann Schein als zweiter Deutscher in den Endlauf kommen, wo ihm ein guter Platz sicher ist. Diese Distanz wird ferner noch Hänni-Schweiz, Offenbach-Holland und Frangulis-Griechenland sehr gut liegen.

Ueber 400 Meter nimmt der Franzose Boillet infolge seiner Jahreszeit eine Favoritenstellung ein. Unsere Hoffnungen ruhen hier ganz auf Wegner, der erst in Stockholm seine gute Kondition unter Beweis stellte. Der Schwede Wagenfeldt, Barzi-Ungarn und Carini-Italien sind sonst noch als ausichtsreiche Bewerber anzusehen. In Bestform müßte aber Wegner in Front enden.

Auf den Mittelstrecken.

Im 800 m-Lauf hat unter Vertreter Delfeder eine äußerst schwierige Aufgabe. Favorit auf den Titel wäre der hervorragende Schwede Ny, doch soll er dem Start

fernbleiben, da er nach Amerika reist. So haben der Ungar Szabo und Ranz-Staen neben Delfeder, der im Vorjahr auf der gleichen Bahn Studenten-Weltmeister wurde, gute Ausichten. Sehr schwere Konkurrenz hat auch Schaumburg über 1500 Meter. Es seien nur die Namen Baccali, der nur diesen Wettbewerb bestreitet, Cerati, Szabo, Mailainen und Dr. Paul Martin erwähnt. Der italienische Olympiasieger wird wohl nicht zu schlagen sein. Lediglich Szabo könnte ihm gefährlich werden; hat der Ungar doch in mehreren Konkurrenzren über die gleiche Distanz u. a. auch gegen Amerikaner, sehr gut zu gefallen gewohnt.

In den langen Strecken

findet unser Meister Spring-Wittenberg die gleichen harten Voraussetzungen vor. In Stockholm lief er erstmalig in diesem Jahr unter 15 Minuten und ließ die besten Schweden hinter sich. Auch die Finnen Vidranta, Salminen und Astola werden von Spring bedrängt, ob es aber schon soweit reicht, ist doch fraglich. Aber da ist auch noch der Pole Kujala, der sicher eine erste Rolle mit spielen wird. Ferner werden noch die Franzosen Rochard und Keralle, der Däne Henri Nielsen und der Norweger Braathe zu beachten sein. Diefelben Athleten bewerben sich auch um die 10.000 m-Meisterschaft mit den gleichen Ausichten.

Gefürnt werden die Laufwettkämpfe vom fläsischen Marathonläufer, der in Turin über die Strecke von 42,750 m führt. Durchlaufen werden zwei Dreiecke. Das eine in Länge von 16,100 m zweimal, ein weiteres von 8,350 m einmal. Zu Beginn werden drei Runden auf der Stadionbahn zurückgelegt. Mit den besten Ausichten geht der Deutsche Meister Heinrich Brauch trotz seiner 35 Jahre in den Kampf. Die Finnen Toivonen und Erholm werden aber ebenfalls eine gute Rolle spielen, ferner die Italiener Fanelli und Genghini sowie Galambos-Ungarn und der Tscheche Bena. Wie sich der zweite Deutsche, Gerhardt, in dieser Umgebung zurechtfindet, bleibt abzuwarten.

Die Staffeln.

Daß unsere Siege in den Staffeln nicht so sicher sind, hat Stockholm bewiesen. Wir haben die notwendigen Lehren gezogen und besonders in der 4 mal 100 m-Staffel werden den Wechsellern die größte Aufmerksamkeit geschenkt werden. Geht alles glatt, sollten weder Ungarn noch Holland, die Tischschowalew oder Italien an das Können unserer Mannschaft heranreichen. Schwerer wird es schon über 4 mal 400 Meter, wo Frankreich, Finnland, Schweden und Italien jeder ein Wort in der Entscheidung mitreden werden.

Siegt Sievert im Zehnkampf?

Im Zehnkampf dürfte der Weltrekorde Mann Sievert seine letzte Leistung noch verbessern können. Ein gutes Abschneiden erwarten wir auch von Wolrad Berle, der einen wertvollen Platz vor dem Schweden Dahlgren, dem Polen Wlanczyk und dem Norweger Natvig sicher haben sollte.

Die Würfe.

Sievert nimmt ferner noch am Diskuswerfen teil, wo aber Schweden Weltrekorde Mann Harald Andersson genau so überlegen liegen müßte wie der

Finne Matti Kärvinen im Speerwerfen. St. Gottfried Weimann, gelinde gesagt wieder ganz auf der Höhe, gehört zu den besten der nordischen Wägen. Im Kugelstoßen wird dagegen Wölfe sich selbst überlassen müssen, um mit dem Polen Peljaj, Widding, Etland, Aunth-Finnland und Dubour-Franzosen mithalten können. Sieger kann im Hammerwerfen nur nach der angenehmen Seite überfallen und uns für die Länderwertung wertvolle Punkte sichern.

Weinböck muß 2 m springen.

Bei guten Vorbedingungen wird der Sieg im Hochsprung kaum unter 2 m weggehen. Weinböck trifft auf eine Reihe von Spezialisten, von denen die Höhe bereits bezwungen wurde. Der riesige Finne Kotkas, sein Landsmann Kerkälä, Boboff-Ungarn, Halberts-Norwegen werden ihm sehr zusetzen. Ledigum und Long sind unsere doppelten Stützen im Weitsprung. Einer von den beiden verlässlichen Wägen sollte gegen Kotkas-Ungarn, Berg-Norwegen, Svan-Finnland und Pauls-Franzosen siegreich bestehen. Im Stabhochsprung sind immer noch in Europa die Finnen, die 4 m und darüber überpringen, sehr dünn gestreut. Meister Wegner-Halle wird in erster Linie den Finnen Vindroth, den Schweden Lundberg und den Franzosen Brouilly zu fürchten haben. Untertreten ist Deutschland im Dreisprung.

Ueber die Färden.

Sehr stark ist unsere Vertretung in den Färden. Laufen. Ueber 110 m sind Erwin Wegner und Wolfrum mit Kovacs, Calhoun-Italien, Städt-Finnland u. a. in die erste Unwärters-Reihe zu legen. Sehr gute Ausichten eröffnen sich dem Deutschen Meister Scheele-Mitona über 400 m. Gegen Wägen Kotkas, Mandica-Griechenland, Fanelli-Italien und Wägen-Norwegen sollte er aber doch einen immerhin schwierigen Stand haben.

Keine Neugründung von Geldinstituten sowie Errichtung von Zweigstellen.

× Berlin, 6. September.

Angesichts der Ueberlegung im Kreditgewerbe, die zu schweren Unzulänglichkeiten für die deutsche Wirtschaft geführt hat, hat es sich als erforderlich erwiesen, Neugründungen im Bankgewerbe zu begrenzen. Zu diesem Zweck ist eine Verordnung erlassen worden, die die Neugründung von Geldinstituten sowie die Errichtung von Zweigstellen allgemein unterlagert. Die Sperre ist zeitlich begrenzt; sie soll mit einer allgemeinen Regelung des Zulassungsverfahrens im Bankgewerbe, spätestens aber am 31. Dezember 1936, enden. Ausnahmen von der Gründungssperre können in dringenden Fällen vom Reichswirtschaftsminister und, wenn es sich um landwirtschaftliche Kreditgenossenschaften handelt, vom Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft bewilligt werden.

Gewinnauszug 5. Klasse 43. Preussisch-Sächsischer (288. Preuss.) Staats-Lotterie

Ohne Gewähr Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die 100 gleiche Nummer in den beiden Abteilungen I und II

25. Siebungstag 5. September 1934
In der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 150 M. gezogen

2 Gewinne zu 10000 M. 317277

6 Gewinne zu 5000 M. 290759 808710 335557

3 Gewinne zu 3000 M. 53826 182031 271564

6 Gewinne zu 2000 M. 285372 271408 273705

84 Gewinne zu 1000 M. 3717 45544 63356

78997 90017 100089 122618 128088 137804

188617 189228 197359 200609 220759 268627

363143 364702

76 Gewinne zu 800 M. 251152 255885 550999

76977 81472 88588 84936 100338 113489

168878 208391 209403 218888 218891 220776

222619 225959 236251 243219 249442 252877

253951 251887 271076 290518 300082 304205

304247 308510 322869 333170 342122 346620

354178 356712 370554 380741

426 Gewinne zu 500 M. 546 5725 6005 6722

10157 10417 10572 10892 11702 11763

14915 23691 25955 26432 31702 32001

40223 39393 39432 39545 39829 42137

41228 41567 44488 45933 45937 46006

60374 60644 60881 64293 64518 64612

68089 68496 68334 68221 69277 71418

73170 73527 73732 74292 80556 81221

83810 84079 84848 85558 85554 85554

97499 98303 101512 102872 103209 105497

107931 108744 110406 111792 113184 114513

115294 115768 122094 123311 125080 131105

131672 134688 135678 136470 137612 140192

147863 148115 151507 151911 156147 158330

160454 161375 161414 162978 163333 167449

168978 170170 173367 175368 180420 184106

184558 188868 188325 193800 200075 200435

202924 203280 208721 210332 212543 217151

217824 219085 220622 221608 221993 223288

223584 230012 230128 232484 232879 234068

234762 235500 235648 235959 237358 250455

252238 255105 257821 258524 259531 261841

262920 268547 268547 268547 268547 268547

271638 272084 274880 282607 282604 283338

283797 285217 285860 288642 288674 289302

293524 294106 295513 300868 302837 305224

305224 304071 305029 311708 311682 312246

307360 314141 314274 320913 321166 322637

324428 326836 326868 329507 330150 330511

331535 331906 340190 341708 342820 344106

347999 348522 350038 359558 361301 362481

363914 364586 367079 371818 371798 372934

373404 374083 375112 378506 379451 379774

381350 381417 381880 390710 393109 395254

398421 398656 398448

In der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 150 M. gezogen

2 Gewinne zu 20000 M. 182581

18 Gewinne zu 10000 M. 30198 134494 138992

180195 287644 337176

4 Gewinne zu 5000 M. 33716 392463

168083 347076 347119 347392 347404 347404

374543 382509 372242 380509 383317 384568

30 Gewinne zu 1000 M. 40487 41070 70064

123289 127254 189096 320298 328254 329134

26414 275607 317857 317818 317818 317818

74 Gewinne zu 500 M. 3594 5523 9293 22591

27730 49894 49849 50890 52047 52250

111116 122110 122772 123792 123811 123811

145748 145839 150129 150444 150444 150444

218133 222886 224973 228184 228184 228184

299251 304821 322547 325599 331402 335092

384790 384096

292 Gewinne zu 500 M. 4740 6269 7887 9371

10907 12367 13267 13267 13267 13267

27149 28235 32414

